# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
**Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
**Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 87.** **Bromberg,** Sonnabend den 17. April 1926. **33. (50.) Jahrg.**

## Das Problem.

### Ein Minderheiten-Institut in Warschau.

Im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung, die das Problem der nationalen Minderheiten in Polen besitzt, hat sich mit dem Sitz in Warschau ein **„Institut für Erforschung des nationalen Minderheitenproblems in Polen“** (Institut badań spraw narodowościowych w Polsce) gebildet. Dieses Institut hat sich die Popularisierung dieses Problems in der polnischen Öffentlichkeit zur Aufgabe gemacht. Zu diesem Zwecke will es vor allem Material sammeln, das sich auf das kulturelle, wirtschaftliche, religiöse und politische Leben der nationalen Minderheiten Polens bezieht; ebenso will es Material über die Lebensbedingungen und die staatsrechtliche Lage der Volksminderheiten in anderen Ländern sammeln, unter besonderer Berücksichtigung der polnischen Minderheiten. Durch Veröffentlichung dieses Materials, durch Einbringung von Memorialen bei den Staats- und gesetzgebenden Instanzen, ferner durch Veranstaltung von Vorträgen und Tagungen will das Institut die polnische Gesellschaft mit dem Leben der nationalen Minderheiten Polens näher bekannt machen und auf diese Weise zur Herbeiführung eines friedlich-freundschaftlichen Zusammenlebens der Polen bevölkernden Nationalitäten beitragen.

Der Verwaltung des Instituts gehören an Abg. St. Thugutt (Vorsitzender), Abg. L. Chominski, Prof. M. Handelsmann, Prof. W. Kamieniecki, J. Osmolowski (Kassierer) und A. Tarnowski (Schriftführer). Die Verwaltung hat ihrerseits zum Leiter des Instituts T. Holowko und zum Sekretär desselben Herrn St. Paprocki berufen.

In einem Rundschreiben wendet sich das Institut für Erforschung des nationalen Minderheitenproblems an alle in Frage kommenden politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Organisationen der Volksminderheiten, sowie der polnischen, sich mit Minderheitenfragen beschäftigenden Institutionen mit dem Ersuchen, an die Adresse des Instituts (Warschau, Mazowiecka 16) alle ihre Veröffentlichungen, Berichte, Abschriften von Eingaben und Denkschriften an die Behörden, sowie alles übrige Material, das die Lebensbedingungen, die Tätigkeit und Bestrebungen der Volksminderheiten Polens beleuchtet, einzusenden.

*

### Der Zusammenschluß der europäischen Minderheiten.

Am 6. und 7. April tagte in Dresden im Hotel Bellevue der von der ersten europäischen Nationalitäten-Konferenz in Genf eingesetzte Ausschuß zur Vorbereitung eines „Kongresses der organisierten nationalen Gruppen Europas im Jahre 1926“. Die fünf zum Ausschuß gehörenden nationalen Gruppen waren vertreten durch den slowenischen Abgeordneten im italienischen Parlament Dr. Wilfan als Vorsitzendem und den Herren Dr. Flachbart — Tschechoslowakei (ungarische Gruppen), Dr. Kaczmarek — Deutschland (polnische Gruppen), Dr. Motzkin (jüdische Gruppen), Abg. Dr. Schiemann — Lettland (deutsche Gruppen). In allen grundsätzlichen Fragen in bezug auf Richtlinien und Programmpunkte ergab sich eine erfreuliche Übereinstimmung der Ausschußglieder.

Zeit und Ort des nächsten Kongresses soll erst in der zweiten auf den Juni anzusetzenden Ausschußsitzung festgelegt werden, nach der auch die Einladungen an die einzelnen nationalen Gruppen versandt werden sollen. Die Leitung der technischen Vorarbeiten wurde wiederum Dr. Ewald Ammende (Estland) übertragen.

*

### Deutsche Friedensfreunde in Warschau.

#### Das Minderheitenproblem in Polen und Deutschland.

**Warschau**, 15. April. Am Sonnabend, den 17. d. M., beginnt hier eine Konferenz der polnischen und deutschen Gesellschaften der Friedensfreunde. Die deutsche Delegation trifft Freitag früh in folgendem Bestande ein: 1. Felle, Richter am Kammergericht in Berlin, 2. Freymuth, Landgerichtsrat in Berlin, 3. Seeger, Generalsekretär der deutschen Gesellschaft der Friedensfreunde, 4. Jahn, Verwaltungsmitglied der Gesellschaft der Friedensfreunde und 5. General a. D. Schönaich, Vorsitzender der deutschen Liga für Menschen- und Bürgerrechte. Aufgabe dieser Konferenz wird es sein:

1. **Statistische Angaben über die Minderheiten in Polen und Deutschland zu sammeln.**
2. **Auf Grund dieser statistischen Angaben eine Karte zu bearbeiten, die von beiden Seiten annehmbar wäre.**
3. **Den Typ und die Unterrichtssprache der öffentlichen und privaten Elementarschulen in den einzelnen Orten Polens und Deutschlands festzulegen, die im überwiegenden Teil von der deutschen oder polnischen Minderheit bewohnt werden.**
4. **Die nationalistische Hetzpresse und den Grad ihrer Feindseligkeit gegenüber den Minderheiten der beiden Länder zu untersuchen.**
5. **Die bestehenden Vereinigungen der nationalen Minderheiten in beiden Ländern zu registrieren.**
6. **Diejenigen Grundsätze sowohl der polnischen als auch der deutschen Verfassung anzuführen, die den Deutschen in Polen bzw. den Polen in Deutschland gegenüber nicht zur Anwendung gelangen, und schließlich**
7. **Die einzelnen Fälle festzustellen, die die nationalen Minderheiten reizen und die Herstellung gutnachbarlicher Beziehungen verhindern.**

Das gesamte Material, das die **Konferenz** bearbeiten wird, soll in eine besondere Denkschrift in deutscher und polnischer Sprache zusammengefaßt werden, die dann von den Delegierten sowohl der polnischen als auch der deutschen Regierung überreicht werden wird.

*

Wir sind nicht, wie dies dem Zeitgeist entspricht, auf Institute und Konferenzen eingeschworen; aber die Tatsache, daß zu gleicher Zeit an verschiedenen Stellen der Hebel angesetzt wird, um die brennende Minderheitenfrage einer Lösung näherzubringen, erfüllt uns mit frühlingsmäßiger Hoffnung. Die Unternehmungen, die oben hintereinander aufmarschieren, sind durchweg Versuche, die wir schon heute, nachdem uns die Männer, die hinter ihnen stehen, bekannt sind, verschieden beurteilen. Wir werden im einzelnen auf diese einzelnen Versuche zurückkommen, haben jedoch schon heute grundsätzlich folgendes zu erklären:

1. Bei dem in Warschau gegründeten **Institut zum Studium der Minderheitenfrage** begrüßen wir in ganz besonderer Weise, daß es von Männern getragen wird, die, soweit uns ihre Namen bekannt sind, unser Vertrauen verdienen. Wir werden dem Institut unsere Unterstützung nicht verweigern, solange es das uns gemeinsam beschäftigende Problem objektiv behandelt und sich zu den Grundsätzen, die in der Verfassung, den internationalen Verträgen und — last not least — auch in der alten Lubliner Union seligen Andenkens enthalten sind, offen bekennt.

2. Der **Kongreß der europäischen Minderheiten**, auf dessen erster Genfer Tagung die deutsche Minderheit in Polen durch den Senator Hasbach und den schlesischen Abgeordneten Ulitz vertreten war, wird von uns gleichfalls als geeignete Plattform für die Proklamation eines übernationalen Minderheitenrechts begrüßt. Wir wissen, daß derartige Proklamationen nicht sofort ein praktisches Ergebnis zeitigen können. Eine Konferenz der europäischen Minderheiten bedarf der Vorarbeit von Forschungsinstituten und Verständigungskommissionen zur Erhellung des ganzen Problems, wofür der Warschauer Plan ein lobenswertes Vorbild abgeben kann.

3. Der Ausgleichsversuch der **deutschen und polnischen Friedensfreunde** wird von uns mit der größten Skepsis zur Kenntnis genommen. Das Programm dieser Herren, denen wir den guten Willen keineswegs absprechen wollen, erscheint uns ungeschickt und kennzeichnet ihr Unternehmen als einen Versuch mit untauglichen Mitteln. Gerade jene Kreise, auf die in beiden Ländern eingewirkt werden muß, um das Minderheitenproblem zu bereinigen, werden sich von den Friedensfreunden, die eine oft phantasievolle, aber nicht immer praktische Einstellung verraten, wenig imponieren lassen.

---

## Die Nachbarn.

### In Deutschland hofft man auf ein polnisches Einlenken.

**Die Telegraphen-Union meldet: Die polnische Regierung hat ihrem Berliner Gesandten ein Memorandum über die Liquidations- und die Handelsvertragsfrage zur Übergabe an den deutschen Außenminister zugesandt. Gleichzeitig ist der polnische Gesandte beauftragt worden, Herrn Dr. Stresemann zu bitten, die Verhandlungen über die Handelsvertrags- und die Liquidationsfrage so schnell wie möglich zu Ende zu führen. Die polnische Regierung hat beschlossen, die bisherige Handelsvertrags-Delegation noch durch den Vizeminister für Handel und Gewerbe zu verstärken. Der Vorsitzende der Delegation und der Vizeminister begeben sich am heutigen Freitag nach Berlin.**

*

### Die polnische Regierung beharrt auf ihrem Standpunkt.

**Warschau, 16. April. PAT. Gestern überreichte der polnische Gesandte in Wien Olszowski dem Reichsaußenminister ein umfangreiches Aide-Memoire der polnischen Regierung über die Liquidationsverhandlungen. Das Aide-Memoire stellt, den Verlauf der bisherigen Verhandlungen zusammenfassend, fest, daß von polnischer Seite vollkommen den Richtlinien Genüge geschehen sei, die beiderseitig Anfang Februar d. J. festgelegt worden waren. Dagegen konstatiert die polnische Regierung, daß infolge des durch die deutsche Delegation in der Sitzung vom 25. März d. J. eingenommenen Standpunktes die Verhandlungen auf dem toten Punkt angelangt sind. Trotzdem“, so schließt das Memorial, „erklärt die polnische Regierung, daß sie, belebt von dem Willen, zu einer Verständigung zu gelangen, unter vollkommener Festhaltung an ihren vorigen Erklärungen, bereit sei, die Verhandlungen fortzusetzen und unverzüglich das Abkommen zu realisieren, das auf dieser Grundlage abgeschlossen werden könnte. Ihrerseits wünscht die polnische Regierung dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß die deutsche Regierung in allerkürzester Zeit, in jedem Falle aber vor Ablauf dieses Monats ihren Standpunkt mit Rücksicht darauf formulieren wollte, daß das Liquidationsverfahren in bezug auf die in der namentlichen Liste aufgezählten Objekte, die der deutschen Delegation eingehändigt wurde, nicht länger aufgehalten werden könnte.“**

---

## Skrzyński in Wien.

### Festlicher Empfang. — Auszeichnung des österreichischen Kanzlers.

**Wien**, 16. April. Gestern früh gegen 9 Uhr traf Ministerpräsident Skrzyński im Sonderzuge auf dem Franz-Josephs-Bahnhof ein. Am Bahnhof wurde er vom österreichischen Kanzler Dr. Ramek, sowie im Namen des Präsidenten der österreichischen Republik vom Ministerialrat Klasterßky begrüßt. Außerdem waren erschienen der polnische Gesandte in Wien Professor Wierusz-Kowalski, der ehemalige Minister Twardowski, sowie Vertreter des österreichischen Außenministeriums. Vom Bahnhof begab sich Ministerpräsident Skrzyński nach dem Hotel Imperial, wo er Wohnung nahm.

In der polnischen Gesandtschaft empfing Skrzyński die Delegierten der polnischen Vereinigungen in Wien. Im Namen des Verbandes der Wiener polnischen Vereine hielt der Präses des Verbandes, Konsul Neuman eine Ansprache, worauf die Vorsitzenden der einzelnen Vereine dem Ministerpräsidenten vorgestellt wurden. Nach einem Imbiß bei dem polnischen Gesandten in Wien stattete Ministerpräsident Skrzyński in Begleitung des dortigen polnischen Gesandten dem Kanzler Ramek einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit wurden dem Kanzler die Abzeichen des Großkreuzes des Ordens Polonia restituta überreicht. Nachmittags wurde Skrzyński vom Präsidenten der österreichischen Republik empfangen, der sich mit ihm längere Zeit unterhielt. Der Staatspräsident überreichte bei dieser Gelegenheit dem Ministerpräsidenten Skrzyński die Abzeichen des Großen Goldordens am Bande. Abends fand beim Kanzler ein Diner statt, an dem außer den polnischen Gästen auch Mitglieder der österreichischen Regierung teilnahmen.

Die Trinksprüche waren in der bei solchen Feiern üblichen Form gehalten; ihr Tenor klang in Wien vielleicht freundlicher als in Prag, wo ein leiser Unterton der Erinnerung an die uralten polnisch-tschechischen Gegensätze beim Anstoßen der Gläser mitklang.

Nach dem Diner fand ein Empfang statt, an dem die Mitglieder des diplomatischen Korps, viele Mitglieder des Nationalrats, hervorragende Persönlichkeiten aus der Industriewelt, Vertreter der Wiener und ausländischen Presse und leitende Beamte der verschiedenen Ministerien teilnahmen. Heute erfolgt die feierliche Unterzeichnung des Schiedsabkommens zwischen Polen und Österreich.

---

## Das Attentat auf den Zarenmörder.

Nach einer Meldung aus Moskau (siehe Nr. 83) soll ein Student auf den Volkskommissar Bjeloborodow einen Revolveranschlag verübt haben. In amtlichen russischen Kreisen wird diese Tat dementiert. Ob sie geheim gehalten wird oder ob eine falsche Nachricht von dem Anschlag durch die Kreise in die Welt gesetzt worden ist, die ein Interesse daran haben, das Andenken an die Blutschuld der Bolschewisten in der Welt nicht einschlafen zu lassen, spielt an und für sich keine Rolle. Die Person Bjeloborodows ist aufs engste mit einem der schauerlichsten Dramen der russischen Revolution verknüpft. In Rußland gilt er als der intellektuelle Urheber der Ermordung der Zarenfamilie.

Wie stark dieses Bewußtsein nachwirkt, auch in solchen Kreisen, die nicht monarchistisch gesinnt sind und die besonders an der Persönlichkeit des letzten Zaren sehr scharf Kritik übten, hat ein Mitarbeiter der „Köln. Zeitung“ 1923 in Moskau erlebt, der darüber wie folgt berichtet: Es fand eine Sitzung einer Ingenieurvereinigung statt, besucht von mehreren hundert Ingenieuren wirklicher Schulung und einer ganzen Anzahl sogenannter roter Ingenieure, einem mangelhaften Ingenieurersatz bolschewikischer Nachzucht. Wider Erwarten ergriff plötzlich zu irgendeinem fachlichen Thema ein Mann das Wort, der als der Genosse Bjeloborodow eingeführt wurde. Die Minuten, die den Einführungsworten des Präsidenten folgten, werden mir unvergessen bleiben. Es war, als legte sich ein eisiger Schauer des Todes über die ganze Gesellschaft. Jedes Wort verstummte, kein Husten, kein Laut war zu hören. Man hatte das Gefühl, als schreite eine unheimliche Rachegöttin durch den Saal. Tonlos und bleiern verhallten die Worte des allmächtigen Mannes, der, durch die Ironie des Schicksals auf den Posten des Ministers der öffentlichen Sicherheit erhoben, vor aller Augen doch als ein gemeiner feiger Meuchelmörder steht. Hier und da sah man einzelne Männer den Saal verlassen. Auch die beiden Ingenieure, die mich in die Versammlung eingeführt hatten, erhoben sich stumm mit tiefernsten Gesichtern und verließen den Versammlungssaal. Schweigend gingen wir durch das verschneite Moskau zum Versammlungshause der Gelehrten, und erst hier in einem Zimmer, nachdem man sich überzeugt hatte, daß die Wände keine Ohren hatten, bekannten sie offen, daß sie, wenn auch Demokraten und alte Oppositionsführer, jedoch so unter dem bloßen Anblick des Zarenmörders gelitten hätten, daß es sie mit physischer Gewalt aus dem Saal hinaustrieb. Ein Menetekel, daß auch die bolschewikische Regierung eine Blutschuld trägt, die ein Schicksal werden kann.

---

## Es kriselt weiter . . .

### Noch keine Einigung zwischen den Koalitionsparteien.

**Warschau**, 15. April. In der Sejmsitzung vom 20. d. M. sollte das Staatsbudget zur Beratung gelangen. Wie die Verhältnisse augenblicklich liegen, so ist nicht daran zu denken, daß es vor dem Mai zu einer Einigung zwischen den Koalitionsparteien in der Frage der Budgetreduzierung kommen wird. Die Kluft zwischen der PPS. und der NPR. einerseits und den Rechtsparteien der Koalition andererseits wird immer größer. Daß die beiden Arbeiterparteien den weiteren Abbau der Beamten, wie dies Zdziechowski fordert, billigen werden, gilt als ausgeschlossen.

Die gestern in den Wandelgängen angebahnten inoffiziellen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Koalitionsparteien schafften insofern Klarheit, als sich die Parteien darüber einig wurden, daß das Budget um weitere 200 Millionen Złoty reduziert werden müsse, falls es als real gelten solle. Ein Kompromiß dürfte sich in der Reduzierugsfrage schwer finden lassen, da die Arbeiterparteien darauf bestehen, daß die Polizei und das Militär abgebaut werden, um auf diese Weise die Ersparnis von 200 Millionen **Złoty zu machen.**

## Die Rückkehr Skrzyński.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 16. April. Ministerpräsident Skrzyński fährt heute von Wien nach Warschau zurück. Er soll schon morgen die ersten Schritte zur Klärung der in der Koalition entstandenen heiklen Situation tun. Es handelt sich vornehmlich darum, ein Programm zu finden. Der Vorsitzende der Finanzkommission und Generalreferent für Budgetangelegenheiten, Abg. Głąbiński, begann mit den einzelnen Koalitionsführern Verhandlungen über die Frage der Erlangung des Budgetgleichgewichts. Der sozialistische Abgeordnete Dr. Marek legte dem Abgeordneten Głąbiński das sozialistische Mindestprogramm vor, von dem die Sozialisten nicht abgehen könnten. Sollte das Programm abgelehnt werden, so würden die Sozialisten die Verantwortung für die Regierung nicht mehr tragen. Das Programm der Christlich-Demokraten ist solcher Art, daß das sozialistische Programm abgelehnt werden müßte. Auf diese Weise dürfte die am Dienstag stattfindende Vollsitzung des sozialistischen Klubs zum Begräbnistag der Koalition werden. Es machen sich jedoch Bestrebungen bemerkbar, zum Budget für das Jahr 1926 vor dem 1. Juli keine endgültigen Entscheidungen zu treffen, die Koalitionskrise also noch einmal zu vertagen.

*

## Die Kombinationen über das neue Kabinett.

### Die erste Forderung: Lösung des Minderheitenproblems.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 16. April. Aus Kreisen, die dem Marschall Piłsudski nahestehen, erfährt unser Warschauer Vertreter, daß man in diesen Kreisen eine Kabinettsveränderung vor dem 1. Mai nicht für möglich hält. Dem Marschall sei keineswegs irgendein Ministerium angeboten worden, es bestehe jedoch der Plan, **ein unparlamentarisches Kabinett** zu bilden, das aus starken Persönlichkeiten und tüchtigen Fachmännern zusammengesetzt werden würde. **Marschall Piłsudski soll die Leitung innerhalb der Armee einnehmen.**

Die Anhänger eines solchen Kabinetts sind der Ansicht, daß das Kabinett **vor allem sein Verhältnis zu den nationalen Minderheiten regeln** müßte, um eine Änderung der Meinung des Auslandes über Polen zu des Landes Gunsten zu ermöglichen. Von dieser Meinungsänderung des Auslandes über Polen hänge für Staat und Volk außerordentlich viel ab. **Polen habe die geringste Ursache, auf die Weltmeinung zu pfeifen.** Es müsse im Gegenteil mit dieser Weltmeinung in einer außerordentlich schwer ins Gewicht fallenden Art und Weise rechnen, denn es brauche vom Auslande die erlösende Anleihe. Nur politische Toren könnten die dringende Notwendigkeit einer Sinnesänderung gegenüber den nationalen Minderheiten leugnen. Statt die Minderheiten sich zu Gegnern zu machen, sollte man sie zur Mitarbeit heranziehen. Auf die Posten des Innen-, des Kultus- und des Handelsministers sollten aus diesem Grunde nur solche Männer kommen, die fest entschlossen sind, den nationalen Minderheiten das zu geben, was ihnen von Rechtswegen zusteht.

*

## Witos über die Koalitionskrise.

**Warschau,** 16. April. Witos befaßt sich in der letzten Nummer des „Piast" mit der Koalitionskrise und sagt, daß diese eine schwere Probe für den polnischen Parlamentarismus und vielleicht auch für den staatlichen Charakter des Landes darstelle. Dieses Spiel beginne nicht allein gefährlich, sondern auch unwürdig zu werden. Dies könne man nicht mit irgendeinem demagogischen Schrei übertönen, auch nicht unter den allerbesten Phrasen verbergen, denn die nackte Wirklichkeit beuge diesem vor. Die Koalition, der polnische Parlamentarismus und der politische Geisteszustand bestehe jetzt die Feuerprobe.

## Erweiterung des Rapallovertrages?

### Deutsche Antwort auf den polnisch-rumänischen Vertrag und die Reische Boncours nach Polen.

**Die deutsche Regierung hat den wichtigsten Hauptstädten Mitteilung von dem bevorstehenden Abschluß eines deutsch-russischen Sondervertrages gemacht.**

Wie „Times" mitteilt, ist diese Information an die englische Regierung auf dem Wege über den englischen Botschafter in Berlin gelangt, an die französische Regierung direkt durch die deutsche Botschaft in Paris. Auch Italien ist unterrichtet worden. Es sei ausdrücklich betont worden, daß der neue Vertrag **kein Verstoß gegen den Geist oder den Buchstaben des Vertrages von Locarno** sei. Ein Kommentar der „Times" fehlt noch. Das Blatt sagt nur, daß die Tatsache, daß deutsch-russische Verhandlungen stattgefunden haben, aus verschiedenen ausgezeichneten Quellen bestätigt werde.

Die russisch-deutschen Verhandlungen scheinen eine Folge der verstärkten diplomatischen Aktivität des Quai d'Orsay zu sein. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" will erfahren haben, daß von französischen Kreisen der Vorschlag gemacht werde, den Locarno-Vertrag sofort in Kraft zu setzen. Zu diesem Zweck soll die Klausel des Vertrages außer Kraft gesetzt werden, nach der der Locarno-Vertrag erst mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in Kraft tritt. Ferner soll eine andere Klausel, die auf den Völkerbund bezug nimmt, aufgehoben werden, nämlich die Klausel, die dem Völkerbund das Recht gibt, zu entscheiden, wann der Locarno-Vertrag als beendet gelten soll.

Über den Charakter der deutsch-russischen Verhandlungen bestehen in der englischen Presse noch Unklarheiten darüber, ob sie auf rein wirtschaftlichem oder auch auf politischem Gebiete liegen. Die „Times" rechnen jedoch damit, daß sich die Verhandlungen auf eine

**Erweiterung der Rapallo-Verträge**

erstrecken, etwa auf der Basis der Locarno-Verträge. Der „Daily Telegraph" führt die Wiederannäherung zwischen Deutschland und Rußland unmittelbar auf das polnisch-rumänische Abkommen zurück. Man fragt sich hier besonders, ob es sich bewahrheite, daß Rumänien Polen gegenüber eine Garantie gegen Deutschland gegeben habe. Man hofft auf baldige Veröffentlichung des polnisch-rumänischen Vertrages.

## Deutschland an den Völkerbund.

Die deutsche Antwort an den Völkerbund, die am 15. April in Genf übergeben worden ist, hat folgenden Wortlaut:

„Herr Generalsekretär! Indem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 20. März d. J. bestätige, beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß **die deutsche Regierung bereit ist, einen Vertreter zur Teilnahme an den Beratungen der Kommission zu entsenden,** die durch Beschluß des Völkerbundrates vom 18. März d. J. eingesetzt worden ist, um die Frage der Zusammensetzung des Rates sowie die Zahl seiner Mitglieder und das Verfahren ihrer Wahl zu prüfen. Die Benennung des deutschen Vertreters darf ich mir vorbehalten.

Ich gestatte mir, hierbei darauf hinzuweisen, daß sich der deutsche Vertreter, da Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes ist, bei den Beratungen der Kommission naturgemäß in einer anderen Lage befinden wird, als die Vertreter der übrigen beteiligten Mächte. Diese besondere Lage Deutschlands wird nicht nur von dem deutschen Vertreter berücksichtigt werden müssen, sondern macht es auch notwendig, ausdrücklich hervorzuheben, daß seine Teilnahme an den Beratungen **die Freiheit der Entschließung der deutschen Regierung hinsichtlich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund nicht berühren kann.**

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

(gez.) Stresemann."

## Ein Militärbefreiungsskandal.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 13. April. Vor dem Warschauer Bezirksgericht begann heute der Prozeß gegen verschiedene Zivil- und Militärpersonen, die auf unlegale Weise Militärpflichtige vom aktiven Dienst beim Militär befreit hatten. Angeklagt sind der Hausbesitzer Moszek Lejba Fuchs, der Oberstleutnant Dr. Kazimierz Zaplatynski, der Oberstleutnant Dr. Bolesław Szarecki, der Oberstleutnant Dr. Jankowski, der Sergeant Zygmunt Lisiecki, ferner Moszek Lisiecki, Dawid Lajzorowicz, Lejsor Ferder, Arnold Lurje, Jakob Glube, Seweryn Fagott, Izrael Ukiert, Aron Sztykgold, Szmul Gruntland, Szmul Szulman, Abram Bialkiewicz und Majer Markuszower. Zu der Verhandlung sind 148 Zeugen und 18 Sachverständige geladen. Der Gerichtsverhandlung liegt folgender Sachverhalt zugrunde. Im Mai 1924 erhielt die Warschauer politische Polizei vertrauliche Mitteilungen, daß bei der Einziehung des Jahrgangs 1923 massenhaft Mißbräuche getrieben wurden. Zahlreiche junge Leute seien von der Militärdienstpflicht auf unlegale Weise befreit worden. Dies geschah hauptsächlich durch Vermittelung des Hausbesitzers Moszek Lejba Fuchs, der seit vielen Jahren dieses einträgliche Geschäft betrieb. Fuchs, der früher Feldscher war, hat Gliedmaßen der Militärpflichtigen verstümmelt oder zum Anschwellen gebracht. Außerdem hat er den Militärpflichtigen empfohlen, sie möchten bei der Gestellung innere Krankheiten simulieren. Er belehrte sie auch darüber, wie sich solche Krankheiten zu äußern pflegten. Auf diese Weise verstanden es die Militärpflichtigen, ärztliche Atteste beizubringen, daß sie krank seien. Die bei der Gestellung mitwirkenden Militärärzte, die mit Fuchs in Verbindung standen, befreiten dann die Militärdienstpflichtigen vom Militärdienst. In Fällen, wo die Kommission trotzdem die Militärdienstpflichtigen als dienstpflichtig befunden hatte, legte er im Namen des Ausgehobenen bei der ständigen Gestellungskommission des 1. Armeekorps Verwahrung ein.

Fuchs stand mit dem Oberstleutnant Dr. Kazimierz Zaplatynski, der Mitglied der ständigen Gestellungskommission des 1. Armeekorps war und zugleich der chirurgischen Abteilung des Bezirksspitals Nr. 1 vorstand, in Verbindung und hat mit diesem zahlreiche Leute vom Militärdienst befreit. Dr. Zaplatynski hat dafür von Fuchs Gelder erhalten. Außerdem stand Fuchs mit dem Oberstleutnant Dr. Bolesław Szarecki, Leiter der chirurgischen Lehrabteilung beim Spital Nr. 1 und mit dem Oberstleutnant Dr. Czesław Jankowski, welcher der Gestellungskommission des 1. Armeekorps angehörte, in Verbindung. Der Sergeant Zygmunt Lisiecki, der bei dem Spital Nr. 1 diente, war der Verbindungsmann.

Es konnte genau festgestellt werden, daß auf diese Weise die Militärdienstpflichtigen Wolf Przysuski, Samuel Szulman, Mojszka Markuszower, Jakob Glube, Arnold Lurie, Dawid Lejsorowicz, Seweryn Fagott, Ujzer Branzla, Aron Sztykgold, Izrael Ukiert, Henoch Bialkiewicz, Mendel Eisig, Mojszka Cejtung, Hila Hoffenberg, Mojszka Herman, Jakob Gryncendler u. a. vom Militärdienst befreit worden sind. Im Zusammenhang mit diesen Informationen wurden die am meisten beschuldigten Leute, darunter Moszek Lejba Fuchs am 20. September 1924 verhaftet. Fuchs erklärte vor dem Untersuchungsrichter, daß er schon zu russischen Zeiten diesem einträglichen „Gewerbe" nachgegangen sei. Zwei Jahre später habe er den Militärarzt Dr. Zaplatynski kennen gelernt, der ihm den Vorschlag gemacht hat, Militärdienstpflichtige von der Dienstpflicht zu befreien, wozu er ihm verschiedene Instruktionen erteilte. Diejenigen Leute, die befreit werden wollten, meldeten sich in der Wohnung des Dr. Zaplatynski, wo sie von ihm Ratschläge erhielten. Zaplatynski belehrte einen jeden vertraulich, über was für Krankheiten er vor der Kommission oder im Spital zu klagen hätte. Von jedem Befreiten erhielt Zaplatynski 200 bis 400 Dollar. Mit Hilfe des Angeklagten Fuchs wurden 14 Militärdienstpflichtige befreit. Zaplatynski hat auch auf eigene Faust hin zahlreiche Leute befreit. Für die Befreiung eines Pinczewski hat Fuchs 12 000 zł erhalten. Zur Zeit des Ermittelungsverfahrens wurde festgestellt, daß die Frau des Angeklagten Fuchs ihren Mann immer wieder beschwor, er möchte doch von dem verderblichen Geschäft ablassen, er hat daraufhin in der Synagoge zweimal geschworen, daß er die Militärbefreiungen aufgeben wolle, doch hat er die Schwüre nicht eingehalten. Oberstleutnant Zaplatynski will keine Leute befreit haben. Während der Ermittelungen wurde jedoch festgestellt, daß Zaplatynski tatsächlich mit Fuchs in Verbindung gestanden hat. Fuchs wies nach, daß er mit Hilfe des Zaplatynski die Befreiung des Pinczewski erlangt habe, dabei habe er von dem Befreiten 300 Dollar erhalten, die er dem Zaplatynski in dessen Wohnung voll ausgezahlt hatte. Lejserowicz habe 250 Dollar bezahlt, Lurie 200 Doll., für diese Vermittelungen habe Fuchs von Zaplatynski 30 Dollar erhalten. Fuchs teilte weiter mit, daß er in der Wohnung des Oberstleutnants noch andere Vermittler bei Militärbefreiungen gesehen habe.

Der Sergeant Zygmunt Lisiecki hat zugegeben, daß Fuchs ihn öfter gebeten hat, er möchte die Militärdienstpflichtigen, die dem Spital zugeführt worden sind, nach der 8. chirurgischen Abteilung, welcher der Oberstleutnant Zaplatynski vorstand, leiten. Lisiecki erhielt für diese Dienste 30 bis 50 zł für jeden Militärdienstpflichtigen.

Während des Untersuchungsverfahrens hat sich bei dem Untersuchungsrichter eine Frau gemeldet, die ihm den Nachweis erbrachte, daß ihr früherer Verlobter Nathan Kahn im Jahre 1923 mit Hilfe des Fuchs vom Militärdienst befreit worden ist. Nach der Verhaftung des Fuchs ist Kahn entflohen. Es wurde dann weiter festgestellt, daß nicht nur Zaplatynski, sondern auch die anderen angeklagten Militärärzte diese unlegalen Befreiungen vom Militärdienst betrieben haben. Es wurde darauf eine spezielle Ärztekommission berufen, welche die durch die angeklagten Militärärzte befreiten jungen Leute noch einmal untersuchte und alle für den Militärdienst tauglich befunden hat. Der Hauptangeklagte Fuchs hat durch diese Militärbefreiungen ein großes Vermögen erworben. Er erbaute sich ein großes Haus in Warschau und erwarb acht Villen in dem Kurort Josefow unweit Warschau. Außerdem besaß er eine große Menge Bargeld.

## Republik Polen.

### Ein neuer polnisch-russischer Grenzkonflikt.

OE. **Warschau,** 14. April. Die früher so häufigen Reibungen und Zusammenstöße an der polnisch-russischen Grenze hatten in letzter Zeit ganz aufgehört. In der Nacht zum 13. April ist jetzt nach längerer Pause wieder einmal ein Banditenüberfall aus Sowjetrußland nach Polen versucht worden, und zwar bei Iwieniec in der Wojewodschaft Nowogrodek. Es kam dabei zu einem Feuergefecht, an welchem auch Mannschaften der sowjetrussischen Grenzwache teilnahmen. Die polnischen Grenzwächter nahmen bei einem späteren Patrouillenritt noch 12 verdächtige Personen auf polnischem Gebiet fest.

## Polar-Expeditionen des Jahres 1926.

### Die Expedition Amundsen.

### Zwei neue deutsche Expeditionen. — Eine Expedition von Rockefeller und Ford.

(Nachdruck verboten.)

In fast allen Kulturländern werden mehr oder minder eifrig neue Expeditionen zur Erforschung der Arktis und Antarktis geplant, ausgerüstet, oder sie sind sogar schon unterwegs. —

Im Vordergrund des Interesses steht die Luftschiffexpedition des norwegischen Forschers Roald Amundsen. Als er im vergangenen Jahre von seiner ersten Flugexpedition zurückkehrte, stand bald fest, daß er 1926 eine neue Expedition unternehmen würde. Die Frage, ob mit einem Flugzeug oder Luftschiff, war wohl zu damaliger Zeit noch nicht ganz geklärt. Die ihm unterdessen zuteil gewordene finanzielle Unterstützung hat es möglich gemacht, für die zweite Flugexpedition ein Luftschiff zu wählen, das nach Amundsens Erfahrungen geeigneter zu sein scheint. Anzunehmen ist aber, daß der unerschrockene Forscher, falls seine Mittel für eine Luftschiffexpedition nicht ausgereicht hätten, einen zweiten Flug auch im Dornier-Wal-Flugboot unternommen hätte. Allerdings, die auf der Expedition von 1925 gewonnenen Erfahrungen hätten bestimmt Veranlassung gegeben, den Flug unter anderen Voraussetzungen zu unternehmen. — Das Expeditionsluftschiff, das italienische Marineluftschiff N. 1, jetzt auf „Norge" umgetauft, ist ein halbstarres Luftschiff mit 18 500 Kubikmeter Rauminhalt und 106 Meter Länge, ausgerüstet mit 3 × 250 PS starken Maybachmotoren, die eine Höchstgeschwindigkeit von 115 Kilometer in der Stunde zulassen. Der Aktionsradius des Luftschiffes soll 6000 Kilometer betragen. Nach den Mitteilungen einer holländischen geographischen Zeitschrift sollen 16 Mann an der Expedition teilnehmen: Amundsen, Ellsworth, der 100 000 Dollar beigesteuert habe, soll, dann Riiser-Larsen, Dietrichson, Omdal und vielleicht auch der deutsche Mechaniker Feucht; alles Teilnehmer des Fluges 1925; ferner Leutnant Horgen, ein Meteorologe, der Journalist Ramm, ein Radiotelephonist, ein Filmoperateur und als flugtechnischer Leiter Oberst Nobile, der Erbauer des Luftschiffes. Der Rest der Bemannung besteht aus Mechanikern. Auf einem noch nicht genau festgelegten Flugwege wird das Schiff nach Spitzbergen fliegen und dort Anfang Mai, wo erfahrungsgemäß das günstigste Wetter über dem Polarbecken liegt, seinen endgültigen Flug antreten, der über den Pol zur nördlichsten Siedlung in Alaska, Point-Barrow, führen wird. — Wie die Expedition verläuft, kann nur die Zukunft lehren. Jedenfalls muß Amundsen Anerkennung für seine Leistungen gezollt werden. Das Gebiet, das er nun bearbeitet — nämlich die Erforschung der Arktis mit Luftfahrzeugen — ist Neuland, wo noch keine Erfahrungen vorliegen und er als erster den Vorstoß unternimmt.

Der australische Kapitän Wilkins hat eine Expedition zur Erforschung unbekannter Gegenden nördlich von Alaska unternommen. Soweit bekannt ist, hat er das Flugboot N. 25 von Amundsen übernommen. Er wird von Point Barrow aus vorstoßen.

Auch zwei deutsche Expeditionen sollen in diesem Jahre noch unternommen werden. — Der eine Plan stammt von dem Polarforscher Theodor Lerner-Frankfurt am Main. Er will im Frühjahr 1926 mit amerikanischer Unterstützung einen Forschungsflug in zwei Dornier-Wal-Flugbooten nach noch nicht erforschten Gegenden am Nordpol unternehmen. — Die zweite deutsche Expedition unternimmt der hessische Geologe H. K. E. Krüger und der Geograph Professor Klute. 1925 haben die beiden Forscher bereits eine Vorexpedition nach Westgrönland unternommen. Die Dauer der Hauptexpedition ist auf vier Jahre angesetzt, mit dem Ziel, den Pol der größten Unzugänglichkeit, wo nach Forschungen des amerikanischen Geologen Harris unter Eis begrabenes Land vermutet wird, zu erforschen. Noch keine Expedition hat diesen Teil der polaren Welt betreten. — Außer wissenschaftlichen Geräten nehmen die Forscher nur Schlitten und Faltboote mit. Der gesamte Lebensunterhalt und die Kleidung der Expeditionsteilnehmer soll aus den Erträgnissen der Jagd bestritten werden. Der kanadische Polarforscher Stefanson hat auf seinen Forschungsreisen jahrelang nur von rohem Fleisch, Fett und Fisch gelebt. **Diese Methode, die naturgemäß den** Aktionsradius der Expedition praktisch unendlich groß gestaltet, wollen sich die Teilnehmer der Expedition Klute auch aneignen. Einige Grönlandeskimos werden sich zu diesem Zweck der Expedition als Jäger anschließen. —

Eine Drahtnachricht aus Amerika teilt mit, daß die Millionäre Rockefeller und Ford jun. eine arktische Flugexpedition finanzieren wollen, die unter Leitung des Unterkommandanten der Mac-Millan-Expedition 1925, Leutnant Byrd herausgehen soll. Leutnant Byrd hat auf der Mac-Millan-Expedition mit Wasserflugzeugen der amerikanischen Marine die Umgebung des nördlichen Grönlands erforscht. — Die amerikanische Regierung hat ihm einen 3500-Tonnen-Dampfer zur Verfügung gestellt. Der Flug wird vom Peary-Land in zwei dreimotorigen Fokkerflugzeugen zum Pol vor sich gehen.

Der dänische Forscher Helge Bangstedt — ein Mitglied der 5. Thule-Expedition des Dänen Rasmussen — hat eine wissenschaftliche Filmexpedition nach Nordgrönland unternommen. Die Expedition will hauptsächlich die Kultur der Kap-York-Eskimo im Film festhalten. Bangstedt bearbeitet damit im wesentlichen ein Forschungsgebiet des Dr. Knud Rasmussen, der erst vor einem Jahre von einer vierjährigen Expedition zur Erforschung der Kultur und Lebensgewohnheiten der Eskimo zwischen Westgrönland und Sibirien zurückgekehrt ist.

Ein amerikanischer Meteorologe, Professor Hobbs, organisiert zurzeit eine Expedition, die im Juli 1926 Amerika verlassen soll. Es ist geplant, eine Wetterstation an der Westküste von Grönland zu errichten und für die Dauer eines Jahres die Wetteraufzeichnungen drahtlos nach Europa und U. S. A. weiterzugeben. Die atmosphärischen Strömungen sollen mit Pilot-Ballonen erforscht werden. Ferner sollen noch Flugzeuge zur Durchführung größerer Forschungsprogramme mitgenommen werden. —

Von geplanten Expeditionen zur Erforschung des Kontinents am Südpol liegen keine Nachrichten vor. Nur das jetzt umgebaute Schiff der Scottschen Südpolexpedition „Discovery" ist mit einer Expedition unter Leitung Dr. Stanley Kemps zur Erforschung der Lebensgewohnheiten der Wale nach Südgeorgien abgegangen.

# Vor dem Ende des Linde-Prozesses.

**Die Anträge des Staatsanwalts und des Zivilklägers.**

**Warschau**, 16. April. Im Prozeß Linde ergriff gestern nach einer vierstündigen Rede des Prokurators, der auf Grund einer sachlichen Zusammenstellung der Tatsachen die Schuld des Angeklagten nachwies und zum Schluß ein „Schuldig" für alle drei Angeklagten forderte, der Zivilkläger von seiten der Regierung das Wort. Nach einer eingehenden Analyse der Taten, die den Gegenstand des Prozesses bilden, trat er im Namen der Regierung mit folgenden Forderungen hervor, die von den Angeklagten gedeckt werden sollen:

1. Von den drei Angeklagten solidarisch **17 779 Dollar** sowie von zwei Angeklagten solidarisch (Linde und Bau) **25940 Dollar** aus dem Titel des Hauskaufs für die P. K. O. in Lodz.
2. Von den drei Angeklagten solidarisch **19 400 zł** aus dem Titel der Verluste, die sich aus dem erdichteten Ankauf von Holz und Ziegeln ergaben.
3. Von Linde **1 427 500 zł** zur Deckung der Verluste, die durch die Manipulation mit österreichischen Eisenbahnobligationen entstanden waren.

Damit fand die gestrige Sitzung ihren Abschluß. Heute kommen die Verteidiger zu Wort.

# Aus Stadt und Land.



**Bromberg**, 16. April.

### Kredite für Bromberg.

Der mit einer Stimme Mehrheit gewählte Stadtpräsident von Bromberg hat durch irgendwelche Nachlässigkeiten die Stadt um 5000 zł gebracht, die für die Volksküche bestimmt waren. Das hat man auch bei den Audienzen dem Herrn Wojewoden erzählt und der hat daraufhin erfreulichere Mitteilungen gemacht: Bis Ende des Jahres soll Bromberg 700 000 zł für die Arbeitslosen bekommen, 100 000 zł davon hat es schon erhalten. Ferner wird die Stadt Bromberg für die Volksküche einen Kredit über 250 000 zł erhalten. Außer dem 560 000 zł-Kredit zum Bau des Wohnhauses an der Schifferstraße wird noch eine Anleihe in Höhe von 350 000 zł ebenfalls zum Bau von Wohnhäusern gewährt werden.

Es ist schon sehr lange her, daß wir derart erfreuliche Nachrichten hörten.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 9.30 Uhr bei Brahemünde + 4 Meter, bei Thorn + 1.95 Meter.

§ **Die Schonzeit für Fische** in allen offenen Gewässern ist auf die Zeit vom 20. April, 6 Uhr früh, bis zum 31. Mai, 6 Uhr früh, festgesetzt worden.

§ **Um 15 000 zł geschädigt** und dadurch den Konkurs der Firma „Targowski i Ska" herbeigeführt hat der 31jährige Josef Pęk aus Stuttgart, seinerzeit Danzig-Langfuhr. P. versuchte hier verschiedene Handelsbeziehungen aufzunehmen, erhielt von der genannten Firma 15 000 zł, ohne dafür Waren zu liefern. Er ist verhaftet worden.

§ **Wegen Betrügereien und Zechprellerei** wurde der 21jährige Erwin Sichting, wohnhaft Danzigerstraße 33, verhaftet. Er hat bei verschiedenen Personen Gelder geborgt, ohne sie abzugeben und des öfteren in besseren Lokalen Zechprellereien verübt. Da man annimmt, daß der junge Mann noch andere Schwindeleien auf dem Gewissen hat, bittet die Kriminalpolizei dringend, daß sich alle Personen melden sollen, die noch Forderungen an S. haben.

§ **Zwei Schwindler** konnten unschädlich gemacht werden, die auf den Bahnhöfen „Glücksspiele" veranstalteten und dabei einem Bromberger 120 zł abknöpften. Sie trieben das bekannte Spiel mit den drei Karten, von denen eine bemalt ist und auf die gesetzt werden muß — die jedoch nie gezogen wird.

ln. **Wegen eines Diebstahls**, den sie in einer Kirche ausgeführt hatte, wurde am 15. d. M. gegen die unverehelichte Władysława Kachelska von hier verhandelt. Die Angeklagte lungerte am 4. März d. J. in der Kirche am Elisabethmarkt umher, in der Absicht, die dort Beichtenden zu bestehlen. Sie führte ihre Absicht auch aus und nahm einer Frau Goncerzewicz eine Handtasche mit verschiedenem Inhalt fort; dann suchte sie das Weite. Nicht lange darauf meldete aber eine gute Freundin der Angeklagten der Behörde den Diebstahl, worauf die Diebin festgenommen wurde. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß die Angeklagte noch einen Ladendiebstahl auf dem Kerbholz hatte. Sie stahl am selben Tage im Laden des Kaufmanns Radtke, Elisabethstraße 28, einige Wäschestücke, auch ist sie schon mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft. Der Amtsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von vier Wochen; das Gericht ging aber erheblich über diesen Antrag hinaus und verurteilte die Angeklagte zu vier Monaten Gefängnis, weil Diebesgesindel, das sich zu seinen Schandtaten Gotteshäuser wählt, stets streng bestraft werden müsse.

§ **Ein Einbrecher** konnte in der Person des Anton Śliżewski, wohnhaft Culmerstraße 19a, verhaftet werden. Ihm ist der Einbruch in das Kolonialwarengeschäft von Dobslaw nachgewiesen worden.

§ **Bettwäsche mit großem Monogramm „M. H."** befindet sich auf der Kriminalpolizei, wo der rechtmäßige Eigentümer seine Ansprüche geltend machen kann.

§ **Ein Taschendiebstahl** wurde durch den Pelzwarenhändler Felix Jaworski gemeldet. Im Kino „Marysieńka" wurde diesem Herrn eine krokodillederne Brieftasche entwendet, die einen Ausweis, eine Offizierslegitimation, drei Lotterielose, einen Waffenschein u. a. m. enthielt.

§ **Verhaftet** wurden gestern zwei Diebe, ein Bettler, zwei Trinker ein Umhertreiber, eine geisteskranke Frauensperson im Alter von etwa 22 Jahren, die sich Frieda Strohschein nennt.

*

### Vereine, Veranstaltungen ꝛc.



* * *

* **Mogilno**, 14. April. Der Arbeitslosigkeit im vergangenen Winter wurde in unserer Stadt in ziemlich glücklicher Weise gesteuert. Das zu diesem Zweck gebildete Komitee verteilte unter rühriger Mithilfe der Bürger an die Arbeitslosen Lebensmittel, während der Magistrat auf Kosten der Stadt die zu diesem Zweck beschaffte Kohle verteilte. Außerdem eröffnete das Stadtverordnetenkollegium der Stadt einen Kredit in Höhe von 2000 Złoty, um jedem Arbeitslosen, der eine Unterstützung in Geld benötigte, eine kurzterminierte Arbeit zu ermöglichen. Die Arbeiten wurden zur Aufrechterhaltung der Sauberkeit auf den Straßen und in den Anlagen ausgeführt, welchem Umstande es auch zu verdanken ist, daß unsere Stadt einerseits einen sauberen Eindruck macht und die Arbeiter andererseits die Genugtuung haben, daß sie die Unterstützung nicht als Almosen, sondern für geleistete Arbeit erhalten haben.

b **Mogilno**, 15. April. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt war schwach besucht wegen der Frühjahrsbestellung. An Pferdematerial war prima Qualität überhaupt nicht da. Mittlere Arbeitspferde leichten Schlages im Alter von 2—5 Jahren brachten 250—400 zł. Auf dem Viehmarkt herrschte starkes Angebot. Tragende Färsen im Alter von 2—2$\frac{1}{2}$ Jahren brachten 200—250 zł, gute Kühe 300 zł und mehr, ältere im Durchschnitt 250 zł. Der Markt war früh geräumt, da jeder mit der Bestellung zu tun hat. Auf dem Wochenmarkte kostete die Mandel Eier 1—1.20 zł, Butter 2.50, Kartoffeln der Zentner 2 zł, Absatzferkel das Paar 60 zł. — In der Landwirtschaft ist die Frühjahrsbestellung in vollem Gange; Gerste und Hafer sind meist gesät, auch Zuckerrüben, vereinzelt werden schon Frühkartoffeln gepflanzt.

& **Posen** (Poznań), 15. April. Stadtverordnetensitzung. Infolge zweiwöchentlicher Unterbrechung war die gestrige Stadtverordnetensitzung geradezu überschüttet mit Anträgen. Nach Erledigung einiger weniger wichtigen Anträge und nach der Wahl dreier Delegierten zur Generalversammlung des Kommunalen Kreditverbandes schritt man zum wichtigsten Punkte der Tagesordnung, nämlich zum Bau eines neuen Elektrizitätswerkes. Nach dem Projekt soll dies Werk auf dem Gelände des Festungsforts „Czech" erbaut werden, was aber noch von verschiedenen Bedingungen abhängig ist, u. a. von der Erreichung langfristiger Kredite. Das neue Elektrizitätswerk soll schon frühestens Ende 1927, spätestens aber Ende 1929 benutzt werden. Es ist nämlich zu befürchten, daß im kommenden Winter der Strom des alten Werkes schon nicht mehr ausreichen wird. Es wurden deshalb zwei Lösungen dieser Frage ins Auge genommen: 1. Eine neue Turbine für das alte Werk auf der Grabenstraße für ca. 300 000 Goldzłoty zu kaufen; 2. der Firma H. Cegielski in Posen ca. 450 000 Goldzłoty (700 000 zł) zu leihen, um ihr den Bau eines Fabrik-Elektrizitätswerkes auf der Kronprinzenstraße zu ermöglichen, welches dann in der kritischen Zeit die Stadt gleichfalls mit Strom versehen soll, wobei noch zu erwähnen, daß die Firma H. Cegielski sich schon im Besitz einer Turbine befindet. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich die zweite Lösung angenommen. Schließlich wurde noch die Erweiterung der Schillingsallee beschlossen, worauf nach zweistündigen Beratungen die Sitzung ihr Ende fand.

∞ **Pudewitz** (Pobiedziska), 14. April. Der heutige Pferdemarkt wies so gut wie gar kein Geschäft auf. Nach dem Markt kam es im Gasthof bei Zachatow zu Schlägereien, die jedoch von der Gendarmerie bald geschlichtet wurden. — Die Notstandsarbeiten, die durch die Arbeitslosen an den Straßen ausgeführt wurden, sollten jetzt eingestellt werden. Die Arbeitslosen protestierten jedoch dagegen und erreichten auch die Fortsetzung der Arbeiten.

r **Wirsitz** (Wyrzysk), 14. April. Wesentlich nachgelassen hat der Verbrauch von Torf. Vom Vorjahr sieht man am Kanal und der Netze noch große Mengen Torf stehen. — Auf der Strecke Netztal (Osiek) nach Lobsens (Łobżenica) ist seit längerer Zeit eine Autobuslinie eingerichtet. Die Gesellschaft besitzt bereits zwei Autobusse und will demnächst einen neuen dritten Kraftwagen einstellen.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 14. April. Der hiesige deutsche Turnverein feierte am vergangenen Sonntag im Vieringschen Saale sein diesjähriges Vergnügen. Der Vorsitzende eröffnete es mit einer kurzen Ansprache und die Festteilnehmer sangen: „Brüder reicht die Hand zum Bunde". Zwei nette Theaterstücke, dargestellt von den aktiven Mitgliedern, fanden reichen Beifall bei den zahlreich erschienenen Zuschauern. Bis in die frühen Morgenstunden hielt der Tanz und gemeinsame Gesellschaftsspiele die Teilnehmer zusammen.

*

# Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 15. April. Die Fahrt auf dem Puffer. Einen eigenartigen Scherz leistete sich dieser Tage, der „Rzeczp." zufolge, ein Betrunkener, der in dem D-Zuge Warschau—Kattowitz auf dem Puffer des hinten angehängten Schlafwagens 22 Kilometer zurückgelegt, bis er bemerkt wurde. Er war in Żyrardów „eingestiegen", und als man ihn vom Puffer herunterholte, war er immer noch so betrunken, daß er nur unzusammenhängendes Lallen, seinen Namen aber nicht angeben konnte. Er wurde zunächst einmal verhaftet, denn man vermutet, daß es sich um einen Eisenbahnräuber handelt, der den Betrunkenen nur deshalb spielte, weil er sich vorzeitig entdeckt sah.

* **Wlozlawek** (Włocławek), 14. April. Unterschlagungen im Postamt. Seit einiger Zeit gingen auf dem Postamt in Wlozlawek auf unerklärliche Weise Briefe verloren. Da der Postdirektor den vor zwei Jahren aus Lodz nach Wlozlawek versetzten Beamten Henryk Machczyński verdächtigte, — der als mittelloser Mann nach Wlozlawek kam und im Laufe der Zeit zwei Häuser und drei Bauplätze erworben hatte — beauftragte er einen Beamten, einen durch das Wlozlaweker Postamt gehenden Brieftransport zu sortieren, die Namen der Adressaten zu notieren, die Briefe darauf wieder in den Postsack zu tun und diesen zu plombieren. Der Auftrag wurde ausgeführt, worauf Machczyński der Postsack zum Sortieren übergeben wurde. Als dieser mit der Arbeit fertig war, begab er sich unter dem Vorwand, Mittag essen zu wollen, in seine Wohnung. In seiner Abwesenheit wurde nun die Zahl der von ihm sortierten Briefe geprüft und das Fehlen von 22 Briefen aus Amerika festgestellt. Er leugnete jede Schuld. In seine Wohnung geführt, wollte er den Schlüssel zu einem Schreibtischfach nicht herausgeben. Das Fach wurde gewaltsam geöffnet, und in einem Versteck fand man die soeben verschwundenen 22 Briefe, in denen sich 380 Dollar befanden. Nunmehr gestand Machczyński den Diebstahl ein, gab auch zu, zehn weitere Briefe, die man noch uneröffnet gleichfalls in dem Versteck auffand, sich angeeignet zu haben. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden seine Immobilien versiegelt.

# Kleine Rundschau.

* **Die Neuordnung der Rechte unehelicher Kinder in Deutschland.** Dem Reichsrate ist ein Entwurf zugegangen, der die Rechte unehelicher Kinder völlig neu regelt. Die hauptsächlichsten Punkte des Entwurfs bewegen sich in folgenden Linien: Unehelichen Kindern ist nach Möglichkeit die gleiche leibliche und seelische Entwicklung zu schaffen, wie ehelichen. Die volle elterliche Gewalt kann dem Vater und der Mutter übertragen werden; der persönliche Verkehr zwischen Eltern und Kind wird auf eine neue Grundlage gestellt. Auf Antrag des Vaters muß das Vormundschaftsgericht in diesem Falle die Tragung des väterlichen Namens gestatten. Die Unterhaltungspflicht wird so geregelt, daß die Zukunft des unehelichen Kindes gesichert erscheint. Sind mehrere Väter vorhanden, so haften sie als Gesamtschuldner, § 1717 BGB. wird also ganz umgestaltet. Die Höhe der Unterhaltungspflicht richtet sich nach der Stellung der Mutter, jedoch sind auch die Verhältnisse des Vaters mitentscheidend, wenn die Zukunft des Kindes es erfordert. Nach dem Entwurf kann unter Umständen der Vater gezwungen werden, für die Ausbildung nach dem 16. Jahre zu sorgen; sogar die Eltern des Vaters sind für die Unterhaltungspflicht unter gewissen Bedingungen haftbar. Die Erbansprüche unehelicher Kinder werden erweitert, die Annahme an Kindes Statt und die Erklärung der Ehelichkeit erleichtert. Die Rechtsverfolgung aller Ansprüche wird wesentlich beschleunigt.

* **Die Eisverhältnisse im Finnischen Meerbusen.** Durch den Einfluß von Ost- und Südostwinden ist der südliche Teil des Finnischen Merbusens jetzt zu leichteren Eisverhältnissen gelangt; dagegen ist das Meer an der Küste Finnlands noch überall mit Packeis und Treibeis bedeckt. Für den Ausfuhrhafen Raumo hofft man, um die Mitte des Monats mit Hilfe der Eisbrecher zur Eröffnung des Verkehrs zu gelangen. Der Hafen Mäntyluoto hat sich zum 20. April einen Eisbrecher erbeten, ebenso auch Vasa. In Abo herrscht schon sehr reger Verkehr. Eine Bitte Estlands um die Entsendung des großen finnländischen Eisbrechers „Jäkarhu" mußte abschlägig beantwortet werden, da der Eisbrecher unabkömmlich ist, besonders seit der andere Eisbrecher „Sampo" im Eise einen Schraubenbruch erlitten hat.

* **Finnlands Mordstatistik.** Die finnische Presse klagt darüber, daß Finnland nicht nur auf dem Gebiet des Sports, sondern leider auch auf dem des Verbrechens vielfach Rekorde aufstelle. So sind im Jahre 1923 in Finnland 103 Personen für Mord- und 233 für Totschlag verurteilt worden. Es entfallen mithin in Finnland auf eine Million Einwohner 98 Mörder oder Totschläger, in England dagegen nur 39, wobei im Gegensatz zur finnländischen Statistik Kindesmorde nicht mitgerechnet sind, wodurch die Zahl dieser Verbrechen in Finnland noch um 50 steigen würde.

# Wirtschaftliche Rundschau.

**Bildung eines Syndikates für polnische Schrauben- und Nietenfabrikation.** Die Verhandlungen in Kattowitz über die Bildung eines Syndikates der Schrauben- und Nietenfabriken stehen dicht vor dem Abschluß. Die Zentrale des Syndikates wird wahrscheinlich ihren Sitz in Bielitz haben. Vor dem Abschluß sollen ferner die Verhandlungen über die Schaffung eines Zinksyndikates stehen, dessen Sitz Krakau sein soll.

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 16. April auf 5,9151 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 15. April.** Danzig: Złoty Ueberweisung Warschau 57,43—57,57, Berlin: Złoty 46,01—46,49, Ueberweisung Warschau 46,48—46,72, Posen oder Kattowitz 46,23—46,47, Riga: Ueberwessung 64,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 56,00, London: Ueberweiung Warschau 42,50, Bukarest: Ueberweisung Warschau 29,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 29,50, Neuyork: Ueberweisung Warschau 12,75, Wien: Złoty 77,70 bis 78,70, Ueberweisung Warschau 78,35—78,85, Prag: Złoty 372 bis 378, Ueberweisung Warschau 368,50—371,50, Budapest: Złoty 7850—8150.

**Warschauer Börse vom 15. April.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland 355,80, 356,70—354,90, London 43,11, 43,22 bis 43,00, Neuyork 8,85, 8,87—8,83, Paris 30,25, 30,32—30,18, Prag 26,28, 26,34—26,22, Schweiz 171,32$\frac{1}{2}$, 171,75—170,90, Stockholm —, Wien 125,22, 125,53—124,91, Italien 35,70, 35,79—35,61.

**Warschauer Börse vom 15. April.** (Eig. Drahtb.) An der Warschauer offiziellen Börse haben sich die Kurse der ausländischen Valuten abgeschwächt, die Umsätze waren etwas geringer als gestern. Die Bank Polski kaufte den Dollar für 8,83 an und gab ihn mit 8,87 ab. Im privaten Verkehr wurden für den Dollar 9,32$\frac{1}{2}$ gezahlt. Der Goldrubel wurde zunächst mit 4,81, später mit 4,87 gehandelt. Auch die Dollaranleihe lag etwas fester, desgleichen war die Tendenz für Pfandbriefe, mit Ausnahme der vorkriegszeitlichen Kreditbriefe der Warschauer Kreditgesellschaft, fester. Stark zugenommen hat das Interesse für die provinziellen Pfandbriefe. Auf dem Aktienmarkt hat sich die Tendenz weiter abgeschwächt. Gekauft wurden hauptsächlich Aktien der Bank Polski, von Spies und Borkowski.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. April.** In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., 100 Złoty 57,43 Gd., 57,57 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,20$\frac{5}{8}$ Gd., 25,20$\frac{5}{8}$ Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,346 Gd., 123,654 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 57,43 Gd., 57,57 Br.

**Züricher Börse vom 15. April.** (Amtlich.) Neuyork 5,17$\frac{7}{8}$, London 25,16$\frac{3}{4}$, Paris 17,66$\frac{1}{4}$, Wien 73,10, Prag 15,35, Italien 20,82$\frac{3}{4}$, Holland 207,65, Bukarest —, Berlin 123,35.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,80 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,00 Zł., 100 franz. Franken 30.18 Zł., 100 Schweizer Franken 170,90 Zł., 100 deutsche Mark 210,75 Zł., Danziger Gulden 173,63 Zł., österr. Krone 124,91 Zł., tschech. Krone 26,22 Złoty.

### Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 15. April.** Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 36,00. 6proz. listy zbożowe 7,40—7,50. 8proz. dolar. listy 4,80—4,85. 5proz. Poż. konwers. 0,34. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 1,90. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Brow. Krotosz. 1.—5. Em. 1,00. Cegielski 1.—9. Em. 6,00. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,30. Hurtown. Skór 1.—4. Em. 1,00. Płótno 1.—3. Em. 0,06. Wisła, Bydg., 1.—3. Em. 2,00. Tendenz: unverändert.

### Produktenmarkt.

**Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer** vom 15. April. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 41,00—43,00 Złoty, Roggen 25,00—26,00 Złoty, Futtergerste 21,00—23,00 Złoty, Braugerste 24,00—26,00 Złoty, Felderbsen 30—32 Złoty, Viktoriaerbsen 40—42 Złoty, Hafer 26,00—28,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis Zł., Speisekartoffeln — Zł., Kartoffelflocken — — —, Weizenmehl 70 %, — Zł., do. 65 %, 66,00—68,00 Złoty, Roggenmehl 70 %, 41,00 Złoty, Weizenkleie 22,50 Zł., Roggenkleie 21,00 Zł. Franko Waggon der Aufgabe-Station. — Tendenz: schwankend.

**Von den Warenmärkten.** Warschau, 15. April. (Von unserem Warschauer Vertreter.) Auf den Getreidemärkten hat der letzte Dollarkurs sowohl auf die Produzenten als auch auf die Käufer lähmend gewirkt. Die Produzenten verlangten für 100 Kg. Roggen 2,90 Dollar. Die Abnehmer sind aber faktisch nicht in der Lage, den Dollar oder andere ausländische Valuten anzusammeln, darum hielten sie sich vom Geschäft zurück. Die Produzenten haben inzwischen eingesehen, daß sie auf diese Weise nichts erreichen werden und sind darum in den zwei letzten Tagen von dieser Art Geschäftsgebahrung abgegangen. Man schloß wieder Transaktionen in Złoty ab. Gestern war die Zufuhr auf dem Warschauer Getreidemarkt ziemlich groß. Man zahlte für Roggen 27$\frac{1}{2}$—28 Zł. für 100 Kg. franko Verladestation. Gerste wurde mit 27$\frac{1}{2}$—28 Zł., Hafer mit 30 Zł., Weizen mit 46 Zł. angeboten. — Auf dem Kartoffelmarkt hat sich die Zufuhr stark vermehrt. Die Preise haben angezogen. Gestern wurden Kartoffeln für die Spiritusbereitung mit 6$\frac{1}{2}$ Zł., Speisekartoffeln vom Waggon mit 8 Zł., im Geschäft zu 10—11 Zł. verkauft. Für Rüben, Runkelrüben, Mohrrüben bestand starke Nachfrage. Es bildete sich darum eine feste Tendenz heraus. Zwiebeln fehlten. Ungarische Zwiebeln waren billiger als polnische.

### Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 14. April.** Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 67,00—68,00, Remalted Plattenzink 62,00—63,00, Originalh.-Alum. (98—99 %) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99 %, 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99 %) —, Reinnickel (98—99 %) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,45—1,50, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 88,75—89,75.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 69.**

Wir teilen hocherfreut die Geburt unseres zweiten Sohnes mit. 5130

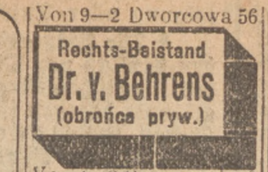
Hanns Joachim

**Herbert Matthes**
**Ella Matthes** geb. Perleß.

Bydgoszcz, den 15. 4. 1926.

---

Von 9—2 Dworcowa 56




Von 4—8 Promenada 3

---

**Plättwäsche** wird sauber und zu mäßig. Pr. ausgefertigt b. **Romantowski, Pod blankami 4,** (Mauerstraße) 3038

---

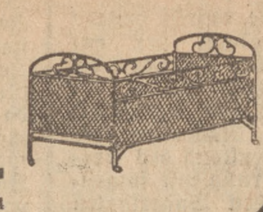
## Kinderwagen

Klapp- und Promenadenwagen

## Bettstellen

für Kinder und Erwachsene.





**A. HENSEL**
**Dworcowa 97.** 3564

---

# 1000 Morgen

im Freistaat Danzig, auf 10 Jahre günstig **zu verpachten.** Nur Selbstreflektanten, welche das Inventar käuflich übernehmen können, erhalten Nachricht unter T. 5110 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

Mittwoch, abends 9 Uhr, verschied nach einem arbeitsreichen Leben unsere teure, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

# Eva Freytor

geb. **Katschinski**

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Inowrocław, Danzig, den 15. April 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 18. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Synagoska 35 aus statt. 5112

---

Echte Schweizer **Seiden-Gaze** Ferd. Ziegler & Co. Bydgoszcz 3046

3046

---

# Nimm u. lies!

Das 3. Heft des neuen Jahrganges ist soeben erschienen. Es enthält neben literarischen Artikeln Verzeichnisse der Neuerscheinungen und wertvoller billiger Bücher des Deutschen Buchverlags. Auf Wunsch kostenlose unverbindl. Zusendung frei mit der Post durch die

**Buchhandlung Arnold Kriedte Grudziądz.** 5022

---

# 119. Zuchtviehauktion

der

## Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.

am

**Mittwoch, den 28. April 1926, vorm. 10 Uhr**
**und Donnerstag, den 29. April, vorm. 9 Uhr**

in **Danzig-Langfuhr,** Husarenkaserne I.

## Auftrieb: ca. 600 Tiere

und zwar

**109 sprungfähige Bullen,**
**165 hochtragende Kühe** und
**240 hochtragende Färsen,** außerdem
**70 Eber und Sauen**

der Großen weißen Edelschwein- und veredelten Landschweinrasse **von Mitgliedern der Danziger Schweinezuchtgesellschaft.**

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Infolge des großen Auftriebs ist mit sehr niedrigen Preisen zu rechnen. Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere usw. versendet kostenlos **die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.** 4343

---

**G. m. b. H. Mantel**
**mit Sitz in Bydgoszcz**
sofort zu kaufen gesucht. Eilofferten unter **„Ala"** erbeten, abzugeben bei **Kantorowicz - Probierstube,** Tel. 724. Jagiellońska. Tel. 724.

---

**1 Geldschrank**
**1 Glaskasten,** Gr. 250×56×13
da überzählig, zu verkaufen. 5119
**Lukullus,** Bydgoszcz, Poznańska 28.

---

1000 Zentner handverlesene

## Industrie-Speise- und Saat-Kartoffeln

abzugeben. Preis pro Ztr. 1,50 Danzig. Gulden ab meiner Kleinbahnstation. Fracht bis Vollbahn beträgt pro Ztr. ca. 0,16 Złoty. 5009

**Pampe, Wierzchucinek**
b. Trzemiętowo, pow. Bydgoszcz.

---

# Tanzunterricht.

**Neue Kurse** für Anfänger u. Fortgeschrittene **beginnen am 19. u. 20. April 1926.** Anmeldungen täglich von 11—1 und 4—7 Uhr erbeten.

**M. Toeppe, Tanzlehrerin,**
**Gamma 9, Ecke Dworcowa.** 4848

---

Erfahrener

## Förster

übernimmt **Kulturen und Anpflanzungen.** **Zultowski, Grudziądz,** Herzfelda 6. 5059

---

## Höchstpreise

zahle ich für sämtliche **Felle und Roßhaare**

**Gerbe und färbe** alle Arten fremd. Felle. Habe ein Lager in ausländ. u. hiesigen Fellen. Auch werden sämtliche **Pelzsachen** angefertigt. **Wilczak,** Malborska 13. 7022

---

**Achtung!** Fräulein könn. in 14-täg. Kursus die **Glanz-Plätterei erlernen.** Von außerh. auf Wunsch auch Pens. **Sniadeckich 15/16,** II, Vorderhaus. 312

---

Die größte Fabrik und Großhandlung von Damenhüten in Bydgoszcz empfiehlt

# Hüte

**zur Frühjahrs-Saison**

zu mäßigen Preisen.

Auch werden **Damen- und Herren-Hüte** zum **Umpressen** angenommen.

**W. Guttmejer, Gdańska 40**

En gros. 4820 En detail.

---

**Polnischen Sprachunterricht** erteile gründlich. Erfragen b. **Ittner, Długa 47.** 3120

---

Offeriere:

**Seradella** letzter Ernte, z. Saat
**Steckzwiebeln** Zittauer, runde
sowie:
**Erbsen**
**Peluschken**
**Wicken**
**Klee**
und sämtliche
**Grassorten**
**Saatgetreide u.**
**Kunstdünger**

**St. Szukalski,** Samen-Großhandlg. **Bydgoszcz,** Dworcowa 95a. Tel. 839 — Tel. 1162. 4525

---

Technisches Büro *Alfred Richter* Bydgoszcz
ul. Gamma 8. :: Telefon 1292.

Ausführung erstkl. elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- und Klingel-Anlagen.
Reparatur-Werkstatt für Motore und Apparate.
Lieferung aller elektrotechnischen Materialien. 3134
Konzessioniert beim Elektrizitäts-Werk Bydgoszcz.

---

# Eß- u. Saat-Kartoffeln

Wohltmann u. Deodara **verkaufe einige Waggons.** 5125

## Kaufe ein Paar Kutschpferde.

**Maj. Morczyny** p. Ostaszewo.

---

# Deutsche Rohölmotorenfabrik

die ein erstklassiges, über die ganze Welt verbreitetes Fabrikat auf den Markt bringt und über 30jährige Erfahrungen verfügt, überträgt

## Vertretung

an gut eingeführte Firma,

die sich über bisherige Verkaufserfolge ausweisen kann.

Angebote unter I. I. 9740 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** 5038

---

## Optanten-

**Ehepaar** wünscht im Austausch **zurück nach Polen.** Tauschwillige wend. sich zwecks Einleitung der Genehmig. hierzu unter **U. 5118** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

**Saat-Lupinen** kauft 5098

**Uspulun Naß- und Trockenbeize** empfiehlt

**Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein** Sp. z. z o. o. **Bydgoszcz-Bielawki** Telefon 100.

---

# August Hoffmann, Baumschulen

Telefon 212 **Gniezno** Telefon 212

liefert aus großen Beständen für die

# Frühjahrspflanzung

in bekannter Güte 2777

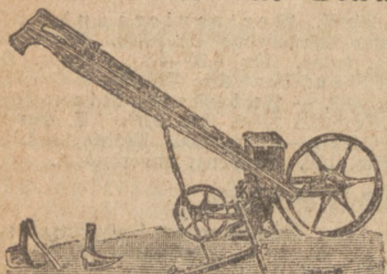
## sämtl. Baumschulen-Artikel

wie **Obst-** und **Alleebäume, Frucht-** und **Ziersträucher, Coniferen, Rosen, Hecken-** und **Staudenpflanzen** usw.

Preis- und Sortenverzeichnis wird auf Verlangen frei zugestellt.

---

# Hand-Drill- u. Dibbelmaschinen



säen sowohl in fortlaufender Reihe als auch in regulierbaren Abständen, decken die Reihe zu und walzen sie gleichzeitig an.

## Einrad- u. Doppelradhacken

**Unentbehrlich für Gärtnereien, Landwirtschaft und Forstkultur**

Sofort ab Lager lieferbar 4471

# Gebrüder Ramme

Sw. Trójcy 14b **BYDGOSZCZ** Telefon Nr. 79

---

**Suche symp. jg. Mann,** d. m. Fach lern. u. sp. übern. möchte. Lehrz. 1 J. Lehrgeld n. Vereinb. Pers. Vorst. Beding. **B. Kryger,** Tier-Operat., **Nowemiasto n. D.,** Pomorze.

---

### Offene Stellen

# 1 Tischler

für Bau u. Möbel stellt sofort ein 5108
**Fr. Zuppke,** Łowin, Bahnst. Pruszcz.

---

## Oberkäser

besonders vertraut m. Tilsiter-Käs. in Dauerstellung gesucht. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften an **Molkerei „Schweizerhof"** Sp. z o. o. 5100

---

## Fuhrleute

z. Ziegelsteinefahren, ein- u. zweisp., sucht **Dampfziegelei,** Nakielska 64. 3124

---

Verh., energischer

## Gespann-Vogt

möglichst mit **Scharwerkern,** von sofort gesucht. 4965
**Rittergut Gądecz,** pow. Bydgoszcz.

---

Suche von sofort einen tüchtigen, jüng.

## Gehilfen und Lehrling

Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. Lebenslauf zu richten an 5111
**A. Naß,** **Molkerei Radzyn,** powiat Grudziądz.

---

**Für meine Gärtnerei** suche einen 5010

## Lehrling

evangel. Religion
Paul Grochowski, Handelsgärtner, **Działdowo.**

---

## Bürofräulein

deutsch und polnisch, für leichte Kontorarbeiten und Hilfe im Haushalt sof. **gesucht.** Gehaltsforderung. bei freier Station unter **R. 3089 a. d. Gst. d. Z.**

---

Saubere, tüchtige **Verkäuferin** für **Bäckerei-Filiale** w. verlangt. Polnisch u. deutsch erw. Off. unt. **C. 3130 a. d. G. d. Z.**

---

Suche für gleich 5122

## Kindergärtnerin

1. Klasse mit Unterrichtsberechtigung zu 2 Kindern v. 4 u. 6 Jahren, in sehr gut. Haus, Freistaat. Nur erstklass. Referenzen werden berücksichtigt. Lebenslauf, Bild und Zeugnisse an **Frau Lotte Lorenz, Mariensee,** Freistaat Danzig.

---

Suche für sofort ev., ältere 5091

## Hausbeamtin od. Hausdame

z. m. Hilfe u. Vertret. für mittl. Gutshaush. Eingeschr. Meldg. mit Empf. und Altersang. **Frl. von Koerber, Szynwałd, p. Grudziądz**

---

**Suche ein**

## Fräulein

die als **Wirtin** und **deutsch. Korrespond.** amtieren kann. Meld. **CASINGPOL, Kujawska 94.** 3187

---

Für kleineren, frauenlosen Gutshaushalt wird z. 15. Mai ältere, erfahrene, evangl.

## Wirtschafterin

gesucht, poln. Sprache erwünscht. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Gutsbes. **R. Kliem, Ratoniewice,** pow. Wolsztyn. 5053

---

Ehrlich., fleißiges **Mädchen** zu 2 Kindern u. sämtl. Hausarbeit., am liebst. vom Lande, **gesucht.** 3119 **Mukolff, Długa 47.**

---

Gesucht schulentlass. **Mädchen (Waise)** auf Försterei, für leichte Hausarbeiten. Off. u. **Z. 5126 a. d. G. d. Z.**

---

Suche fleißiges, ehrl. evangelisches

## Mädchen

**als Stütze,** welche kochen kann, z. 1. Mai od. später. Zeugnisse und Gehaltsanspr. unter **S. 5107** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

---

**Suche** zum 1. 5. **Stellung** als

## Stubenmädchen.

22 Jahre alt, evangel., Glanzplt. u. Servieren erf. Off. u. **R. 5093** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

---

### Stellengesuche

**Landwirtsohn,** 24 J. alt, beid. Landessprachen in Wort u. Schr. mächtig, sucht Stellg. a.

## 2. Beamter.

Offerten unt. **F. 3055** an die Geschst. d. Ztg.

---

Suche zum 1. 5. od. spät **Stell.** als unverh. **Hilfsförster** od. **Jagdaufseher** bei deutscher Herrschaft. Bin 25 J. alt, evangel., poln. Sprache mächtig. Offert. unter **Z. 3035** a. d. Gst. d. Z. erbet.

---

## Müller

in besten Jahren, der sämtl. Müllerei-Maschinen einbauen kann, **sucht** von sofort oder später **Stellung** 5095
**J. Piekarek,** Czystebłota, p. Pokrzydowo, pow. Brodnica.

---

## Molkerei-Fachmann

sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl. Stellung. **M. Lorych, Mleczarnia Morkowice** powiat Leszno. Wlkp.

---

**Chauffeur,** evangl., ledig, mit gut. Zeugniss., **sucht** von sofort od. spät. **Stellung.** Gefl. Offert. u. **Z. 3118** a. d. Geschst. d. Z. erbet.

---

## Filialleiterin

evtl. **Kassiererin** mit langj., gut. Zeugnissen, sucht Stell. Gefl. Off. unt. **D. 3050** a. d. Gst.

---

**Tücht. Wäscheschneiderin** sucht Beschäftigung in Stadt, Geschäft auch außerh. Off. u. **E. 3054** a. d. Gst. d. Z.

---

## Intell. junge Polin

**sucht Stellung** als Hausdame, Gesellschafterin, od. zur Aushilfe im Haushalt auf dem Lande bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **H. 3058** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

---

Jüngeres 3088

## Mädchen

erfahren in all. Zweigen des Haushalts, mit guten Zeugnissen, **sucht ab 1. 5. Stellung. A. Ziorkowska,** Cieszkowskiego nr. 14.

---

**Junges, gebildet., evgl.**

## Mädchen

in allen Zweigen eines Haush. erfahr., **sucht** z. 1. 5. od. spät. **Stellung** als **Stütze.** Nur bei Familienanschl. In Bydg. bevorzugt. Off. u. **B. 3126** a. d. Geschst. d. Z.

---

## Landwirtstochter

in Wirtschaft, Kochen, Glanzplätt., Nähen erfahren, Spr. deutsch u. poln., **sucht Stellung** als **Stütze.** Off. u. **T. 3092** a. d. Gschst. d. Z.

---

## Landwirtstochter,

evang., 20 Jahre alt, möchte auf einem Gute oder Pfarrhause zum 15. 5. od. 1. 6. 26 den **Haushalt erlernen.** Taschengeld erwünscht. **Klara Ristau, Strzyzewo witkowski,** Post Witkowo. 5080

---

Arbeits. u. ehrliche, alleinst. **Frau sucht** z. sof. od. 1. 5. **Stellg.** als **Stütze,** Mädch. f. alles od. Aufwart. d. g. od. h. Tag. Off. u. **D. 3132** a. d. G. d. Z.

---

### An- u. Verkäufe

**Villen,** sofort beziehbar, bei 4500 bis 25000 zł Anzahlg. zu verkaufen. Näheres **Grundtke,** Bydgoszcz, Pomorska Nr. 43. 3128

---

## Erstklassiges Mühlengut

im Frst. Danzig, 500 Mrg. Weizen- u. Zuckerrübenbod. mit prima 5 Tonn. Wassermühle, an Chaussee, 5 km v. Vollbahn gelegen, mit überreich., sehr wertvll. tot. u. leb. Inventar, Umstände halber preiswert zu verk. Herrenhaus mass., mit allem neuzeit. Komfort, Wirtschaftsgeb. mass., prima. Geschützte Lage, landschaftlich schön a. Wald u. Fluß geleg. Angeb. u. **B. 5121** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

## Pferde

kräftig, gesund u. zugfest, 5-7 Jahre alt, kauft
**Schweizerhof** Sp. z o. o.
Molkerei und Dampfbäckerei 5106
Bydgoszcz. Telefon 254.

---

## Vollblutstute

als **Feldpferd** in gut. Hände **zu kaufen gesucht.** Genaue Angab. mit Preis unt. **P. 5086** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

Gut erhaltenes

## Harmonium

gegen bar zu kaufen gesucht. Beschreibung mit Preis unter **K. 5066** „Bar" a. d. Gschst. d. Z.

---

**Ein Herren- und Speise-Zimmer** sof. billig zu verkaufen 3125 **ul. Sowińskiego 2.**

---

## Speisezimmer

und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 4520
**Tischlerei Jackowskiego 33.**

---

Gebrauchte **Gartenmöbel und Tischdecken** zu kaufen gesucht. Off. u. **P. 3083** a. d. G. d. Z.

---

**Schlafzimmer,** helle Eiche, zu verkauf. 3110 **Mazurska 28.**

---

## 2 gebr. Ambosse

mit Horn, ca. 50—100 Kilogr., kauft 3123
**F. Balcerski, Wąbrzeźno.**

---

### Wohnungen

## 1-2-Zimm.-Wohn.

auch im Vorort, von ordentlichem Mieter gesucht. Offerten unt. **D. 5026** a. d. Gschst. erb.

---

### Möbl. Zimmer

**Möbl. 3-Zim.-Wohn.** Badestube, Küche und Balkon von sofort zu vermieten. 5097 **Reeck Danzigerstr. 38 II r.**

---

## Gut möbl. Zimmer

2-fenstr., v. sof. an e. n. bess. Herrn zu vermiet. 4098 **Lipowa 9, unten**

---

Von sof. ein schönes **Vorderzimm.** m. elektr. Licht i. gut. Hause z. hab. 3114 **Toruńska 188, p. r.**

---

**Gut möbl. 2fenstr. Zim.** an berufst. Dame od. Herr. i. bess. Hause z. 1. 5. z. verm. **Kopernika 4, p.** 3096

---

**2 gut möbl. Zimmer** mit od. ohne Küche bill. abzugeben. Off. unt. **U. 3093** a. d. Geschst. d. Ztg.

---

**Ein sonnig. Zimm.,** 1 od. 2 Bett., mit od. ohne Küchenben. preisw. zu verm. **Kujawska 104, II,** ganz in d. N. v. Kornm. 3121

---

**Möbl. Zimmer** mit voll. Pens. an bess. Herrn od. größ. Schüler v. sof. od. 1. 5. z. vrm. b. **Hadyk, Sniadeckich 5a, pt.,** l. 3127

---

### Pensionen

## Sommerfrischler

werd. vom 1. 5. wieder aufgenommen. Zimm. pro Tag 5—6 Złoty. Anfrag. zu richten an **Fr. Lietzow, Buszkowo** 5005

---

Suche für 2 Kinder (Fahrschüler) in besserem Hause **Mittagstisch** mögl. in der Nähe des Bahnhofs. Gefl. Offert. bitte zu richten unter **A. 3122 a. d. Dt. Rdsch.**

---

# Weshalb

staunt man über meine **billigen Preise?** **Weil** ich

## Vergrösserungen

von **6,75 zł** an, ½ Dtzd. **Postkarten** von **4,75 zł** an in künstlerischer Ausführung liefere. 3661

**Beachten Sie bitte meine Ausstellung**

**Centrale für Fotografien**
**Inhaber A. Rüdiger**
**NUR**
**Gdańska Nr. 19**
**Paßbilder sofort mitzunehmen!**

---

## Sauerkraut

in neuen, eichenen Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in franko einzusendenden Fässern hat abzugeben
**Domin. Kotowiecko, pow. Pleszew.** 4592

---

### Heirat

**Heirat** wünsch. reiche Ausländerin., vermög. deutsche Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort Stabrey, Berlin, Postamt 113. 3652

---

## Ehescheidungen

u. **Alimenten-Prozesse, Beweismaterial** bearbeitet mit Erfolg 4642
**Detektiv Eisner, Bydgoszcz,** Gdańska 38.

---

## Kiefern-Kloben I. Kl.

Einschlag 1925/26, à rm **8 zł,** frei Wagg. ab Verladestat. **Cekcyn** sofort lieferbar 3086
**St. Marasz, Cekcyn, pow. Tuchola.**

---

### Geldmarkt

## 500 zł

auf Dollarbasis, auf kl. ländl. Grundstück als Ablösungshypoth. **gesucht.** Off. unter **H. 5054** a. d. G. d. Z.

---

## Ich zahle 200 Złoty

für Vermittlung größeren Betriebskapitals, Beschaffung eines stillen oder tätigen Teilhabers. Kapital wird auf Dollarbasis hypothekarisch gesichert. Offerten unter **U. 3533** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 4973

# Pommerellen

### Nuancen.

Es ist noch gar nicht so lange her — daß die polnische Presse den Untergang des Danziger Hafens ankündigte. Gdingen würde ausgebaut und ein großer Hafen mit den modernsten Einrichtungen werden, so daß Danzig gemieden werden würde wie die Pest.

Es ist noch gar nicht so lange her — etwa sechs oder sieben Jahre — und seitdem wird auch eifrig an dem Ausbau des Gdinger Hafens gebaut. Seit sieben Jahren. Zuerst wollte die Sache nicht recht klappen. Dann aber übernahm ein dänisch-französisches Konsortium den Ausbau. Und die Hoffnung stieg. Jetzt würde es gehen. Und es ging auch. Nur sah man keine Fortschritte der Arbeit und die einigen Hundert Meter Kai, die am 1. Januar fertig sein sollten, stießen nicht schnurgerade ins Meer, sondern lagen als großes Fragezeichen da und die Wellen der Unzufriedenheit brachen sich daran. Es hieß, die Arbeiten würden eingestellt werden und die polnische Presse schrieb (wohl mehr aus Gewohnheit als böswillig) etwas von Unterschlagungen.

Dem ist aber nicht so. Das Industrie- und Handelsministerium hat eine Kommission entsandt, die die Verhältnisse in Gdingen geprüft hat. Und man stellt fest, daß der Stand der Arbeiten vollkommen allen Regeln der Bautechnik entspräche. In einigen Fällen wären die Anzeigen völlig aus der Luft gegriffen worden — in anderen Fällen beruhten sie auf Unkenntnis der technischen Fragen. Überhaupt seien die Gerüchte von Unterschlagungen nur von Leuten verbreitet worden, die persönlich stark am Hafengebiet interessiert seien. Und übrigens sind Unterschlagungen nicht festgestellt worden, nur einige Ungenauigkeiten. —

Aber das sind schließlich Nuancen.

---

16. April.

## Graudenz (Grudziądz).

s **Die Arbeitslosigkeit.** Obgleich die Arbeitsgelegenheiten sich schon vermehrt haben, ist noch immer eine große Zahl Arbeitsloser vorhanden. In den Vormittagsstunden sieht man vor dem städtischen Arbeitsamt in der Nonnenstraße noch immer eine Menschenmenge ohne Beschäftigung. Augenblicklich ist an weiblichem Arbeitspersonal ein großer Überfluß. Auf Zeitungsinserate betreffend Dienstmädchengesuche melden sich zwanzig und mehr Bewerberinnen. Mädchen, die auf dem Lande auch im Winter Beschäftigung gefunden hätten, sind in der Stadt in den Dienst gegangen. Bei dem jetzigen Überangebot von Arbeitskräften ist es nur schwer möglich, eine Stelle zu bekommen. Man meldet sich auf dem Arbeitsamt als arbeitslos an und wird zu den Notstandsarbeiten herangezogen. Arbeitskräfte, an denen es auf dem Lande mangelt, nehmen hiesigen Arbeitslosen das Brot fort. Ebenso werden auch männliche Arbeiter vom Lande hier beschäftigt und entlohnt. *

i **Die Zuchtviehauktion** des Pommerellischen Herdbuches war gut besucht. Das Wetter war prächtig. Das Geschäft verlief glatt. Die gezahlten Preise übertrafen die vorjährigen ganz bedeutend. Während der Auktion wurden mehrere Beschäler des staatlichen Gestütes Stargard vorgeritten. Es waren reichlich auswärtige Käufer für Zuchtvieh anwesend. Auf die Auktion des Rindviehes folgte der Verkauf von Zuchtschweinen. *

f **Die Getreidepreise** sind schon wieder ganz bedeutend in die Höhe gegangen. Wahrscheinlich hat zu der neuen Preisbildung der hohe Dollarstand beigetragen. Man zahlte in hiesigen Mühlen bereits für den Zentner Weizen 24 zł und für den Zentner Roggen 12—13 zł. Das Angebot ist zudem nicht bedeutend. Kleinere Besitzer aus Ortschaften mit leichtem Boden sind bereits seit einiger Zeit gezwungen, Mehl zu kaufen. Besonders an den Wochenmarkttagen sieht man vor dem Mehlverkauf einer hiesigen Mühle zahlreiche Fuhrwerke vom Lande, welche Mehl zu Brot, sowie Kleie und andere Futtermittel einkaufen. Übrigens war die Kleie in den letzten Tagen außerordentlich knapp und zudem recht teuer. Die Nachfrage konnte von den Mühlen nicht immer gedeckt werden. Man befürchtet, daß kurz vor der Ernte das Brotgetreide wieder knapp werden könnte. *

d **Es ist ein Glückszufall,** wenn ein Bestohlener wieder zu seinem gestohlenen Eigentum kommt. Ein hiesiger Hausbesitzer kam zufällig in sein etwas abseits gelegenes Fremdenzimmer und bemerkte das Fehlen der Betten. Man meldete den Diebstahl bei der Polizeiverwaltung an. Dort war man erfreut, daß man auf diese Weise den Besitzer der schon seit längerer Zeit im Polizeigewahrsam lagernden Betten kennen lernte. Neben den reklamierten Betten lagerten dort auch noch weitere. Als der Bestohlene darauf zuhause nachsah, bemerkte er, daß auch noch weitere unter Verschluß gehaltene Betten fehlten, von denen die im Polizeigewahrsam befindlichen nur ein Teil waren. Ein Hausbewohner hatte eine passende Gelegenheit ausgenutzt und gründlich bei seinem Hauswirt aufgeräumt. *

---

## Thorn (Toruń).

—* **Bei einem Streit** unter den Bewohnern der Baracken in der Goethestraße (Bażyńskich) wurde eine Frau von einem Manne mit einer Blechwanne derart zugerichtet, daß sie schwer verletzt in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. Der streitsüchtige Mann wurde zur Bestrafung notiert. **

—* **Eine unbekannte Frauensperson** wurde in bewußtlosem Zustande auf dem Bürgersteige neben dem Polizeikommando aufgefunden und durch den Sanitätswagen in das städtische Krankenhaus gebracht. Da keinerlei Papiere bei der Aufgefundenen vorhanden waren, konnten bisher die Personalien nicht festgestellt werden. **

—* **Diebstähle.** Seit längerer Zeit wurden die Kohlenvorräte auf dem Hofe der Thorner Brotfabrik in der Graudenzerstraße 106 zusehends kleiner, bis man dahinter kam, daß diese systematisch gestohlen wurden. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf bestimmte Personen, und führt die Polizei energische Nachforschungen zur endgültigen Aufklärung der Diebstähle. — Einer Rozalja Stepsz wurden Kopfkissen und Bett im Werte von 300 Złoty gestohlen. — Der Kaufmannsfrau Kasimira Smykal wurden Gegenstände im Werte von 90 Złoty gestohlen. **

—* **Ein frecher Kuchendieb.** Am vergangenen Dienstag gegen 4 Uhr nachmittags stand vor dem großen Schaufenster einer Konditorei in der Breitenstraße ein ca. zwölf- bis dreizehnjähriger Knabe und schaute lange Zeit den im Innern sitzenden Gästen zu. Plötzlich stürzte der Junge in das Innere, erfaßte vom nächsten Tisch die darauf stehende Portion Kuchen und flüchtete. Die Kellner befanden sich gerade im Innern des Lokals und konnten den Vorfall nicht beobachten, die Gäste aber waren momentan durch diesen dreisten Überfall perplex geworden und begriffen den ganzen Vorgang erst, nachdem der kleine Dieb bereits davon war. **

---

h. **Lautenburg** (Lidzbark), 15. April. Ein Einbruchsdiebstahl wurde hier kürzlich bei dem Gerber Adranowski verübt. Den Tätern fielen verschiedene gegerbte Felle im Werte von 800 Złoty in die Hände.

h. **Neumark** (Nowemiasto n. D.), 15. April. Am vergangenen Mittwoch sah man um die zehnte Abendstunde einen roten Feuerschein am Himmel. Wie es sich später herausstellte, brannte auf der Domäne Białogóra eine Scheune. Die Ursache des Feuers konnte bis dahin nicht festgestellt werden.

# **Neuenburg** (Nowe), 15. April. Das jetzt eingetretene beständige Wetter ermöglichte schon seit einigen Tagen die Wiederaufnahme der Arbeiten an der Umdeckung des Daches der evangelischen Kirche, welche im vergangenen Herbst infolge ungünstiger Witterung unterbrochen werden mußten. Die zweite Hälfte des Daches über dem großen Schiff geht ihrer Vollendung entgegen und ist bereits der kleinere Teil desselben über dem Eingangsraum in Angriff genommen, so daß in absehbarer Zeit die gesamte doch recht umfangreiche Deckung fertiggestellt sein wird. — Es ist erfreulich, daß trotz jetziger schwerer Zeit und großer Abwanderung unter den Mitgliedern der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde die Sammlung eines Fonds zwecks Anschaffung neuer Glocken für die seinerzeit geopferten soweit möglich geworden ist, daß vor kurzem zwei Glocken bestellt und eine Anzahlung geleistet werden konnte. Beides ist nun geschehen und die bekannte Firma Franz Schilling, Apolda, mit der Ausführung des Geläuts in Klangstahl betraut worden. Haussammlungen in der hiesigen Gemeinde wie Extragaben von zahlungskräftiger Seite innerhalb des Kirchspiels haben die weitere Amortisation der Anschaffungskosten soweit gefördert, daß die Bezahlung des Restes durch weitere Gaben hoffentlich in nicht allzu große Ferne gerückt sein wird.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 14. April. Kreistagssitzung (13. d. M.). Bekanntlich soll unser Kreisoberhaupt, Herr Starost Dr. Chmielecki, nach Stargard versetzt werden; es besteht aber der allgemeine Wunsch, ihn in Neustadt fernerhin im Amte zu behalten. Um dies möglich zu machen, wurde für gestern eine Kreistagssitzung anberaumt und einstimmig beschlossen, drei Herren als Delegierte nach Thorn zu schicken — es meldeten sich freiwillig hierzu Herr Bürgermeister Kruczinski, Lehrer a. D. und Sägewerksbesitzer Tatulinski in Linde und Gutsbesitzer St. Dąbrowski in Dennemörse — die beim Herrn Wojewoden in dieser Angelegenheit vorstellig werden sollen; dann sollen sie sich nach Warschau begeben und den Herrn Innenminister um Belassung des Herrn Starosten in seinem bisherigen Wirkungskreise bitten. — Der heutige Wochenmarkt war genügend beschickt, es wurde wieder viel Butter angeboten, das Pfund zu 2.40 bis 2.60 (sonst 3.00), Eier 1.60. Fische: Lachs 1.60, Hecht 1.30 bis 1.50, Zärten 1.60, Flundern 50, Breitlinge 30 das Pfund. Zwiebeln 60, Setzzwiebeln je nach Güte 1—1.20, Zitronen das Stück 30, Apfelsinen 35, Äpfel 70, Kartoffeln reichlich, da in sechs Wagen, Eßkartoffeln hielten sich auf 3.00, es wurde nichts abgehandelt, Setzkartoffeln 3.50 der Zentner. Kleinholz die Einspännerfuhre 7.50. Die Fleischpreise sind die gleichen. Das Brot ist um 15 gr gestiegen.

* **Schöneck** (Skarszewy), 14. April. Friedhofsschändung. Der jenseits des Borownoer Sees, etwa zwei Kilometer von der Stadt entfernt, idyllisch im Walde gelegene israelitische Friedhof ist, wie das „Pomm. Tagebl." mitteilt, wahrscheinlich in den Osterfeiertagen der Schauplatz gröbster Ausschreitungen gewesen. Nicht weniger als drei große Denksteine und fünf Grabtafeln liegen zertrümmert am Boden. Der Zustand, in dem diese äußeren Zeichen trauernder Liebe und stiller Dankbarkeit vorgefunden wurden, läßt erkennen, daß an dem Zerstörungswerke mehrere Personen beteiligt gewesen sein müssen. Von dem schändlichen Geist dieser „Helden" ist sowohl der alte Teil links des Eingangsweges als auch der neu belegte Teil rechts des Einganges betroffen worden. Die großen Steine liegen zertrümmert auf die Gräber gekippt, die kleinen Tafeln sind durch Steinwürfe in Stücke zerschlagen.

* **Schönsee** (Kowalewo), 15. April. Zum Morde in Friedrichsbruch ist weiter zu berichten, daß es sich bei dem Ermordeten nicht, wie anfänglich vermutet wurde, um einen Landstreicher, sondern um einen Landwirt handelt, der, bei sich 5000 zł führend, mit der Absicht des Ankaufs eines Grundstücks in der dortigen Gegend weilte. Der Mörder ist bisher noch nicht entdeckt worden. Vermutlich hat der Mann, der mit dem Ermordeten zusammen gesehen worden ist oder eine dritte Person, vielleicht ein Vermittler, die Tat verübt. Der dem Verbrechen zum Opfer Gefallene steht im Alter von 40—45 Jahren, ist 1.78 Meter groß, hat dunkelblonde Haare, rundes Gesicht, hohe Stirn und blaue Augen. Er stammt anscheinend aus der Gegend von Kruschwitz.

* **Stargard** (Starogard), 14. April. Der Gemeindevorsteher von Ofen (Kreis Stargard) begab sich mit seinem Wagen in den Wald, wo er zwei streitende Männer antraf. Da die Befürchtung bestand, daß dieser Streit in eine blutige Schlägerei ausartet, versuchte der Gemeindevorsteher die Streitenden zu versöhnen, was jedoch damit endete, daß einer von den Streitenden dem Gemeindevorsteher einen derartigen Schlag versetzte, daß dieser auf der Stelle tot war. Der Gemeindevorsteher hinterläßt Frau und Kind und war allgemein geachtet und friedliebend.

we. **Aus dem Kreise Schwetz,** 14. April. Durch die letzten sonnigen Tage sind die Bestellungsarbeiten sehr gefördert worden. Wenn auch die Nächte noch Frost und Reif brachten, so wurde doch eifrig gesät. In der Niederung ist vielfach die Sommerung bereits bestellt. Nur dort, wo durch den hohen Weichselwasserstand der Boden angezogen ist, mußte mit der Bestellung noch gewartet werden. — Arbeitermangel macht sich in diesem Jahre durchaus nicht bemerkbar. Junge Leute, die jetzt allerdings auch hier Beschäftigung finden würden, haben sich in Graudenz beim städtischen Arbeitsamt angemeldet als arbeitslos und werden dort mit Notstandsarbeiten beschäftigt.

---

## Juristische Rundschau.

### Öffentliche Brandmarkung nach dem neuen Strafgesetzentwurf.

Nach den Bestimmungen des neuen deutschen Strafgesetzbuches, das noch dieses Jahr durch die gesetzgebenden Faktoren fertiggestellt werden soll, wird der Presse eine bedeutsame Rolle bei der Strafjustiz zuerkannt.

Die Einrichtung der Urteilsbekanntmachung in der Presse, die man im bisherigen Strafrecht nur in vereinzelten Fällen (bei Beleidigungen, Urheberrechtsverletzungen und bei Verstößen gegen die Nahrungsmittelgesetze) kannte, soll ganz allgemein auf sämtliche Delikte ausgedehnt werden. Bei der Beleidigung sollte bisher auf diese Weise dem Verletzten Satisfaktion verschafft werden, während bei den Nahrungsmittelvergehen durch die Urteilsbekanntmachung eine öffentliche Brandmarkung erzielt werden sollte. Diese beiden Beweggründe behält das neue Gesetz bei, statuiert jedoch als drittes Motiv die Warnung vor dem Verurteilten. Wie es in der Begründung zu dem Entwurf heißt, soll die Warnung dazu dienen, andere Personen von gleichen oder ähnlichen strafbaren Handlungen abzuhalten. Die Publikation zu Zwecken der Satisfaktion geschieht nur, wenn der Verletzte sie beantragt. Dann kann der Richter sie entweder anordnen oder nur bewilligen. Im letzteren Falle muß der Verletzte sie binnen einem Monat beantragen. Bezüglich der Urteilspublikation zu Zwecken der Brandmarkung oder Warnung ist der Richter frei in seiner Entschließung. Ordnet er die Publikation an, so kann er deren Umfang und Wortlaut bis in die Einzelheiten im Urteil festlegen, auch kann er die Preßorgane bestimmen, in denen die Veröffentlichung, und zwar im Inseratenteil, zu erfolgen hat. Sie wird auf Kosten des Verurteilten vorgenommen.

---

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Einführung einer Fahrkartensteuer.

Das Eisenbahnministerium teilt mit: Zwecks Vergrößerung des Geldfonds für den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und Durchführung der öffentlichen Arbeiten wird ab 15 April d. J. auf allen Staatseisenbahnen ein Zuschlag zu allen Personenfahrkarten in der Höhe von 10 Groschen von jeden angefangenen 5 Złoty des Fahrkartenpreises eingeführt. Fahrkarten, deren Preis einen Złoty nicht überschreitet, sind von diesen Zuschlägen befreit.

### Die Unterhaltungskosten in den Irrenanstalten.

Der Landesausschuß hat in der Sitzung am 2. März d. J. beschlossen: Die Unterhaltungskosten für Personen in den Irrenanstalten Dziekanka, Owinsk und Kosten sind folgende: in der 1. Klasse 7—10 Złoty, in der 2. Klasse 4,50 Złoty, in der 3. Klasse 3 Złoty. Welche Summe in der 1. Klasse (7 bis 10 Złoty) täglich gezahlt werden soll, bestimmt der Landesstarost. Personen, die von außerhalb der Wojewodschaft Posen in einer unter 1 angeführten Klasse untergebracht sind, zahlen die oben erwähnten Preise zuzüglich 30 Prozent Aufschlag. Die Unterhaltskosten müssen im voraus gezahlt werden, wenn der Patient in der Zeit vom 1.—10. eines jeden Monats bis zum Schluß desselben aufgenommen

---

wird; wenn die Aufnahme nach dem 10. des Kalendermonats bis zum letzten Tage desselben erfolgt. Wenn der Aufenthalt des Kranken über den letzten Tag des Monats hinausgeht, sind die Unterhaltskosten für den ganzen Monat im voraus zu zahlen. Im Falle einer Entlassung des Kranken im Laufe des Monats wird der zu viel bezahlte Betrag zurückerstattet. Die monatliche Gebühr muß an die Anstaltskasse sieben Tage nach der Fälligkeit gezahlt werden. Von dem nicht rechtzeitig eingezahlten Betrage werden 15 Prozent Verzugszinsen jährlich berechnet, und zwar vom Tage der Fälligkeit. Dieser Tarif verpflichtet vom 1. April 1926.

### Die Postzuschläge,

die seit dem 15. d. M. für den Fonds der Arbeitslosen erhoben werden, brauchen nur für den **Inlandsverkehr** entrichtet werden. Die **Auslandssendungen** unterliegen **nicht** der neuen Bestimmung. Dagegen müssen auch für **Drucksachen und Warenproben** die neuen Abgaben entrichtet werden.

### Ausländische Titel und Orden in Polen.

Laut Artikel 96 der Verfassung ist es polnischen Staatsangehörigen nicht gestattet, ohne Erlaubnis des Staatspräsidenten ausländische Titel oder Orden anzunehmen. Da festgestellt wurde, daß die erwähnte Bestimmung nicht streng genug eingehalten wird, wird nochmals daran erinnert. Gesuche um die Erlaubnis, einen ausländischen Titel oder Orden annehmen zu dürfen, müssen an das Ministerratspräsidium gerichtet werden. In den Gesuchen ist der Vor- und Zuname des Aufgezeichneten genau anzugeben, ferner sein Beruf und Wohnort, die Art und Höhe der ausländischen Auszeichnung, das Datum und die Nummer des Diploms sowie die Umstände und der Titel der Verleihung. Staatsbeamte richten die Gesuche durch Vermittelung ihrer Dienstbehörde, andere Personen durch Vermittelung der zuständigen Verwaltungsbehörde erster Instanz an das Ministerratspräsidium. Dem Gesuch ist eine beglaubigte Abschrift des Diploms oder wenigstens eine amtliche Bestätigung der in dem Gesuche gemachten Angaben, der Nummer des Diploms, sowie der Art und der Höhe der Auszeichnung beizufügen.

### Wege- und Brückengelder.

Das polnische Innenministerium hat die Absicht, die Frage über die Erhebung der Wege- und Brückengebühren durch die Kommunalverbände zu regeln. In dieser Angelegenheit ist bereits ein Rundschreiben an die Wojewoden ausgearbeitet, das, nachdem es vom Innenministerium endgültige Form bekommen hat, dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und Finanzministerium zur Vereinbarung übersandt werden wird. In dieser Frage gedenkt das Innenministerium den Standpunkt zu vertreten, daß die Erhebung der Wege- und Brückengelder auf eine Mindestanzahl von Fällen beschränkt wird, falls es nicht möglich sein sollte, diese **Gebühren** überhaupt **aufzuheben**.

## Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

**Nr. 100. A. K.** Sie haben nichts mehr nachzuzahlen, selbst wenn es sich um eine Restkaufgeldschuld handeln sollte; denn Sie haften in solchem Falle nur für die Hypothek, und diese ist rechtskräftig gelöscht.

**S. R. 25.** Leider können wir von dem Grundsatz nicht abgehen, Auskunft nur an solche Anfrager zu erteilen, die sich als Abonnenten ausweisen können.

**W. P. 12.** Daß die polnischen Vertretungen (Gesandtschaften oder Konsulate) im Auslande pflichtmäßig und unentgeltlich auf Antrag Nachforschungen nach verschollenen Angehörigen des Antragstellers anstellen, halten wir für selbstverständlich. Wenden Sie sich an die diplomatischen Vertretungen (Gesandtschaften) der Republik Polen in Rio de Janeiro und in Buenos Ayres. Eine nähere Adressenangabe ist nicht erforderlich.

**„Samuel".** 1. Es ist **altes Geld**, da die fragliche Kasse offensichtlich die alten Schulddokumente übernommen hat, und die Aufwertungsverordnung als Stichtag für die Umrechnung die „**Entstehung des Titels**" bestimmt. 2. Aufwertung 15 Prozent = 9537 Zl. 3. Ja, die Zinsen bis 31. 12. 24 **müssen** nach dem Gesetz auf 15 Prozent reduziert zum Kapital geschlagen werden. 4. Diese dem Kapital zugerechneten Zinsen werden natürlich ebenso wie das umgerechnete Kapital verzinst, aber u. E. ist der Gläubiger nicht berechtigt, eine Verzinsung dieser Zinsen nach Goldzloty oder Schweizer Franken zu verlangen. 5. Hypothekenabschlüsse in Dollar oder Goldzloty (złoty w złocie) sind zwar zulässig, aber eine Umstellung alter, dem Aufwertungsgesetz unterstehender Forderungen ist gegen den Willen des Schuldners unmöglich.

**Lubawa K. L.** Da Ihre Forderung nach dem 31. Dezember 1908 und vor dem 1. 1. 1912 begründet worden ist, kann sie bis 75 Prozent aufgewertet werden. Der jetzige Besitzer haftet nur für die Hypothek, die nur auf 25 Prozent aufgewertet wird. Der Eigentümer kann unter gewissen Umständen eine Herabsetzung der Aufwertung (um höchstens 10 Prozent) verlangen, aber diese Herabsetzung ist nur zulässig, wenn sie vor dem 1. 4. 1926 gestellt worden ist. Da Sie den Antrag auf Aufwertung rechtzeitig beim Amtsgericht gestellt haben, brauchen Sie weiter nichts zu tun, als die weitere Entwickelung abzuwarten.

**K. F. in P.** Daß Sie nicht gewußt haben, es handle sich um Restkaufgeld, kann Sie leider von der Pflicht, zu zahlen, nicht entbinden. Wenn Ihnen die Forderung der Gläubigerin zu hoch erscheint, so können Sie gerichtliche Entscheidung beantragen. 60 Prozent ist kein im Gesetz vorgesehener Satz, es bleibt dem Gericht überlassen, ihn abzuändern, wenn es die Umstände erfordern. Die Umrechnung darf nicht die wirtschaftliche Existenz des Schuldners untergraben. Ebenso kann Ihnen das Gericht Erleichterungen in der Zinszahlung bewilligen. Auf 60 Prozent aufgewertet würde die Schuld 1481,40 Zl. betragen.

**G. 1873.** Wir nehmen an, daß der Kauf nach dem 28. 4. 24, d. h. nach Inkraftsetzung der Aufwertungsverordnung stattgefunden hat, daß also Ihre Forderung nicht einer Umrechnung unterliegt. Der Fall ist an sich sehr verzwickt und eine Raterteilung schwierig. Verklagen Sie den ersten Käufer, so erhalten Sie nicht den Roggen, sondern höchstens 3000 Zl. (denn im Kaufvertrage heißt es: den Wert von 380 Zentner Roggen, höchstens aber 3000 Zl.). Sie erleiden also bei dem schlechten Kursstand des Zloty einen großen Verlust. Den zweiten Käufer können Sie zu irgendwelchen Eintragungen im Grundbuch schon deshalb nicht zwingen, weil er ja noch nicht die Auflassung hat, also formell noch nicht Eigentümer ist und deshalb irgendwelche Eintragungen nicht genehmigen kann. Sie können ihn auch nicht verpflichten, das Grundstück nicht weiter zu verkaufen; ein bloßes Versprechen seinerseits wäre ja wertlos. Vielleicht ist es vorteilhafter, diesen zweiten Käufer zu verklagen — vorausgesetzt, daß er solvent ist — und zwar auf Grund der mit Ihnen getroffenen Abmachung, die einem Vertrag gleichkommt. Wir geben diese Auskunft selbstverständlich ohne Gewähr.

**A. R. in R.** Wenn es sich um eine Vorkriegshypothek handelt, dann waren die 5000 Mark = 6172,80 Zl.; davon 15 Prozent = 925,92 Zl. Die uns eingesandte Berechnung, die beiläufig so undeutlich geschrieben war, daß man sie überhaupt im Zusammenhange nicht enträtseln konnte, scheint darauf hinzudeuten, daß es sich um eine Hypothek handelt, die in den letzten Kriegsjahren entstanden ist. Mangels näherer deutlicher Angaben ist eine Nachprüfung unmöglich.

**Leo K. in Jablonowo.** Sie hätten sich auf der Grundlage des Vorschlages des Schuldners einigen sollen. Die 150 000 Mark hatten nur einen Wert von 6000 Zl.; das wäre der Höchstsatz, der nach dem Gesetz bei der Aufwertung in Frage käme. Der Schuldner hat Ihnen 50 Prozent geboten, und es ist sehr fraglich, ob Sie mehr erhalten werden. Sie können jederzeit beim Sąd powiatowy einen Antrag auf Umrechnung stellen. Ihre Ansicht über den heutigen Wert von Häusern erscheint uns etwas phantastisch.

**F. B. Nr. 88.** Da wir nicht prophezeien können, können wir Ihnen leider die Frage nicht beantworten.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Der polnische Zuckerverbrauch.** Nach der offiziellen Statistik der polnischen Zuckerindustrie ist in Polen vom 1. Oktober 1924 bis zum 1. Oktober 1925 252 Millionen Kg. Kristallzucker verbraucht worden.

**Eine Filiale der Vereinigten Laura- und Königshütte in Bukarest.** Die Verwaltung der Vereinigten Laura- und Königshütte beabsichtigt, in den nächsten Tagen in Bukarest eine Filiale zwecks Verkaufs ihrer Erzeugnisse zu eröffnen. In dieser Angelegenheit weilt zurzeit in Bukarest einer der Direktoren der Gesellschaft, der ehemalige polnische Minister Grodziecki.

**Die Verschiedenheit der Getreidepreise in Polen** ist, wie die „Rzeczpospolita" schreibt, eine Folge der mangelhaften Organisation des polnischen Getreidehandels. Die Preisdifferenzen sind je nach den Gegenden sehr groß. Während im Februar d. J. der durchschnittliche Roggenpreis in Polen 20,31 Zl. je 100 Kg. betrug, belief sich der höchste Preis in der Wojewodschaft Krakau auf 23,37 Zl., der niedrigste in der Wojewodschaft Wolhynien auf 18,21 Zl. Die **Weizenpreise** schwankten zwischen 34,67 Zl. in der Wojewodschaft Schlesien und 29,28 Zl. in der Wojewodschaft Nowogrodek bei einem Durchschnittspreis für ganz Polen von 32,11 Zl. Für **Gerste** wurden in der Wojewodschaft Krakau 22,72 Zl. gegenüber 17,40 Zl. in der Wojewodschaft Tarnopol gezahlt, während der Durchschnittspreis 20,14 Zl. betrug. Der Höchstpreis für **Hafer** stellte sich auf 23,74 Zl. in der Wojewodschaft Krakau, der niedrigste auf 18,97 Zl. in der Wojewodschaft Tarnopol bei einem Durchschnittspreis für die ganze Republik von 21,08 Zl.

**Die „Huta Blachownia" bei Czenstochau** beschäftigt ca. 600 Arbeiter und steht als einziges staatliches Unternehmen den privaten Fabriken für **emaillierte Erzeugnisse** gegenüber, in denen insgesamt etwa 10 000 Arbeiter tätig sind. Diese Fabrik befindet sich schon dadurch in einer bedeutend besseren Lage als die Privatindustrie, daß sie nicht so hohe Steuern zahlt und keine Abschreibungen macht. Die privaten Unternehmer führen aber noch insbesondere darüber Klage, daß die Preispolitik der „Huta Blachownia" mit den normalen Kalkulationsgrundsätzen nicht in Einklang steht. Es wird dem staatlichen Unternehmen vorgeworfen, daß es künstlich die Marktpreise drückt, indem den Großhändlern die Möglichkeit geboten wird, die Erzeugnisse um 10—15 Prozent unter den Preisen der Privatfabriken zu verkaufen, da in bezug auf die Qualität der Erzeugnisse mit der privaten Industrie nicht konkurriert werden kann. Eine solche Preispolitik konnte die Fabrik um so leichter betreiben, als sie ihre Erzeugnisse nicht exportiert und deshalb auch nicht die Verluste erleidet, die den Privatunternehmen durch die niedrigen Ausfuhrpreise verursacht werden. Da die Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes stark zurückgegangen ist, hatte die künstliche Preissenkung eine weitere Betriebseinschränkung in privaten Fabriken zur Folge.

## Der Staub, unser Todfeind!

Ständig unterliegen wir im Kampfe mit dem Staube, besonders in Großstädten. Je mehr wir uns bemühen, den Staub von Fußböden, Teppichen usw. mit Hilfe verschiedener Bürsten zu entfernen, destomehr ließ sich derselbe auf anderen Gegenständen nieder. Reinigten wir Möbel im Laufe des Vormittags, so bemerkten wir nachmittags, daß dieselben schon wieder bestaubt waren, denn der größte Teil des Staubes blieb im Zimmer. Diese Staubplage beseitigt vollständig der **elektrische Staubsauger Electrolux**. Die Bedienung des Apparates ist eine so einfache, daß jede Hausfrau ohne Anstrengung die Wohnung säubern kann. Es sind zwei Systeme von Apparaten. Der erste ruht auf einem Schlitten, welcher hinter der säubernden Person gleitet und speziell für Wohnungen bestimmt ist. Außerdem gibt es einen größeren Apparat, mit welchem man Kirchen, Theater und andere größere Räumlichkeiten reinigt. Zu beiden Apparaten gehören verschiedene Bürsten und Mundstücke, mit deren Hilfe das Säubern der Wohnung, des Fußbodens, der Wände und Decken, der Teppiche und Gardinen, Öfen usw., ein wahres Spiel ist.

Ein besonderer Vorteil ist der billige Betrieb des Apparates, der an elektrischem Strom nur 15 Gr. für die Stunde verbraucht. Der Strom kann aus jeder elektrischen Leitung entnommen werden, da besondere Kontakte zum Anschrauben geliefert werden. Die Firma führt den Apparat kostenlos und ohne Kaufzwang in der Wohnung vor, wenn dieser Wunsch durch Postkarte oder durch Fernsprecher Nr. 1233 der Firma Electrolux, Bromberg, Jagiellońska 12, mitgeteilt wird. (5092



## Kirchl. Nachrichten.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 18. April 1926. (Mis. Dom.)

**Bromberg.** Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pfarrer Hesekiel.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. — ½12 Uhr: Kindergottesdst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: Pf. Greulich aus Schulitz*. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst in der Kirche. Nachm. 6 Uhr Gemeindefeier des Jung. Männer-Vereins, Eintritt frei. — Mittwoch, 8 Uhr abends Versammlung des Jung-Männer-Vereins.

**Luther-Kirche,** Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Lassahn. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 3½ Monatsversammlung der Frauenhilfe. Nachm. 3½ Uhr Jugendbund. Nachm. 6 Uhr: Erbauungsstunde und Blaukreuzversammlg.

**Ev.-luth. Kirche,** Posenerstraße 13. Vorm. 9½ Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Christenlehre. — Freitag, abds. 7½ Uhr Bibelstunde, Pfr. Paulig.

**Ev. Gemeinsch.,** Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 10 Uhr: Gebetsandacht. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Weipkema. 5 Uhr: Jugendbund.

**Baptisten-Gemeinde,** Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Becker 11 Uhr Sonntagsschule. — Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. 5½ Uhr Gemeindestunde. Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

**Prinzenthal.** Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

**Jägerhof.** Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

**Schröttersdorf.** Vm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

**Wtelno.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

**Weichselhorst.** Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

**Sienno.** Vorm. 11 Uhr Gottesdienst.

**Nakel.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst. — Mittwoch, nachm. 6 Uhr: Bibelstde.

### Konitz.

Sonntag, d. 18. April 26 (Mis. Dom.)

**Landarmen-Anstalt.** Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

**Dreifaltigkeits-Kirche** Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. — Taufen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.